

Jahresbericht

an die AQ Austria

gemäß Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021

Studienjahr 2021/2022

der JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	3
1. JAM MUSIC LAB PRIVATE UNIVERSITY FOR JAZZ AND POPULAR MUSIC VIENNA (JMLU) – ALLGEMEINE WEITERENTWICKLUNG VON PROFIL UND ZIELSETZUNG	4
2. DARSTELLUNG UND ANALYSE IN DEN VERSCHIEDENEN BEREICHEN DER JMLU	9
A. STUDIUM UND LEHRE	9
B. FORSCHUNG BZW. ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE (EEK)	11
C. INTERNATIONALISIERUNG	15
D. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	20
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN UND DER FINANZIERUNG	22
A. (ORDENTLICHE) STUDIERENDE	22
B. HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL	25
<i>Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal</i>	25
<i>Nicht-wissenschaftliches Personal</i>	26
C. FINANZIERUNGSSTRUKTUR	27
4. MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES	28
5. MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG AN DER UNIVERSITÄT	30
6. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM (QMS)	32
ALLGEMEINES	32
ALLGEMEINE UMFRAGE ZU STUDIERENDEN- BZW. LEHRENDENZUFRIEDENHEIT (SLZ)	32
EVALUIERUNG DER LEHRVERANSTALTUNGEN (LVE)	32
ORGANISATION VON PRÜFUNGEN AN DER JMLU	33
EVALUIERUNG DES QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEMS (QSS)	33
LANGUAGE IS YOUR SUCCESS	34
INFORMELL ERWORBENE KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN	34
PRÜFUNGSRICHTLINIEN UND PRÜFUNGSORGANISATION	34
SICHERUNG DER QUALITÄT VON DIGITAL ERFOLGTEN FINALPRÜFUNGEN AN DER JMLU	35
ANPASSUNGEN DER SATZUNG	35
WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	35
WEITERBILDUNG	35
ZUM ENTWICKLUNGSPLAN DER UNIVERSITÄT	36
ANHANG	38
AD 2 A – COVID-19-LEITFADEN	39
AD 2 B - FORSCHUNGSLEISTUNGEN AN DER JMLU (AUSZUG):	53
WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN:	53
PRINT	53
KAHR, MICHAEL	53
AUDITIV 2021/2022	54
VORTRÄGE UND KONFERENZBEITRÄGE 2021/2022	54
WORKSHOPS UND MEISTERKURSE	55
KONZERTE	56

Präambel

Die Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Studienjahr 2021/22

Diesem Bericht zum Studienjahr 2021/22 sei wie den letzten beiden Jahresberichten 2019/20 und 2020/21 vorausgeschickt, dass die weltweite Krise durch Covid-19 im aktuellen Berichtszeitraum den Studienbetrieb an der JAM MUSIC LAB Private University (JMLU) weiterhin substanziell betroffen und Studierende, Lehrende sowie den gesamten Bereich der Verwaltung und Universitätsleitung vor große Herausforderungen gestellt hat. Die Erfahrungen des Studienjahres 2019/20 und 2020/21 haben gezeigt, dass durch die Pandemie mittel- und längerfristig weitreichende Einschränkungen der Studierendenmobilität zu erwarten sein würden. Der Blick auf den aktuellen Berichtszeitraum bestätigt diese Prognose zwar, doch wird zugleich deutlich, dass die internationalen Mobilitäten wieder zunehmen.

Im künstlerischen Bereich allgemein sowie im Unterricht des zentralen künstlerischen Faches (zkF) und im Bereich der Ensemblearbeit im Besonderen hat sich mit wenigen Ausnahmen bestätigt, dass persönliches Zusammentreffen von Studierenden und Lehrenden essentiell und nicht durch online-Formate zu ersetzen ist. Die Nutzung von Online-Formaten sowie der weitere Auf- und Ausbau eines professionellen E-Learning Management Systems (LMS) durch Nutzung der Software Moodle wurde für alle Unterrichtsformate, für die sich das als sinnvoll und hilfreich erwiesen hat, erfolgreich vorangetrieben und im Unterricht sukzessive ausgebaut. Dabei wurde, wie im Vorjahr, der Fokus auf das Lehrformat Blended Learning (Kombination aus Online- und Präsenzlehre) gelegt. Der Prozess wurde durch Qualitätssicherungsmaßnahmen begleitet. Die regelmäßige Analyse und Adaption des Gesamtbetriebs (Lehre, Forschung, Prozessmanagement, Ressourcenplanung etc.) unter den erforderlichen ergänzenden Überlegungen zu den Aspekten a) adäquate Didaktik, b) Gruppengrößen, c) Prüfungsmanagement, d) Bereitstellung technischer Infrastruktur des Online-Unterrichts (Blended Learning), e) Datenschutz sowie f) Finanzierbarkeit aus dem vergangenen Studienjahr wurde fortgesetzt. Dies erfolgte auch unter besonderer Berücksichtigung des laufenden Reakkreditierungsverfahrens.

Der sehr gute Austausch zwischen der JMLU und dem Krisenstab des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die Kommunikation der österreichischen Privatuniversitäten im Rahmen der ÖPUK untereinander sowie das Zusammenwirken aller Musikuniversitäten in Österreich wurde unverändert weitergeführt. Die JMLU trat außerdem in den Kreis des vertieften Krisenstabmanagements des BMBWF ein, da sich das Krisenmanagement thematisch von den Herausforderungen der Pandemie ausgehend, mittlerweile mit noch weiteren Krisenthemen konfrontiert sieht. Dazu zählen die weitreichenden Folgen des Krieges in der Ukraine, der Umgang mit geflüchteten Studierenden, Lehrenden und Forschenden, die Anerkennung von Studienleistungen, die Amtshilfe bei Prüfungen, die Möglichkeiten zur finanziellen Hilfe sowie schlussendlich die Entwicklung von Blackout-Szenarien und das Setzen von Maßnahmen zum Energiesparen.

Hinsichtlich der Studierendenzahlen ist nicht zuletzt durch die Ausweitung dieser Krisenherde eine anhaltend rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Trotz der digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten, welche die JMLU ihren Studierenden in zunehmend professionalisierter Form weiterhin anbietet, ist ein Rückgang der Anmeldungen zu verzeichnen, von dem auch andere Kunsthochschulen berichten. Ursächlich dafür ist vor allem auch die pandemiebedingt erschwerte Mobilität insbesondere für Studierende aus dem asiatischen Raum. All diese erschwerten Rahmenbedingungen sind für einen Teil interessierter Studienanwärter:innen schließlich auch zu einem Hemmnis geworden, sich für eine Karriere als Künstler:in zu entscheiden.

1. JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna (JMLU) – allgemeine Weiterentwicklung von Profil und Zielsetzung

Die JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna (JMLU) ist eine weltweit einzigartige Universität für Musikformen des 20. und speziell des 21. Jahrhunderts, die sich von der Schnittstelle zwischen U- und E-Musik zu den unterschiedlichsten Stilen populärer Musikformen hinbewegt. Mit ihrem Profil bereichert die JMLU das Angebot universitärer Musikstudien in Österreich um Stilbereiche aktueller Musikgenres, die am heimischen Markt bislang nur eingeschränkt oder teils gar nicht angeboten worden sind. Durch diese Spezialisierung ist die JMLU ein unverzichtbarer Bestandteil in der nationalen Bildungslandschaft.

Diesem Alleinstellungsmerkmal gewahr, beziehen sich Forschung und Lehre der JMLU auf eine vielfältig vernetzte Musikwelt der Gegenwart mit ihren aktuellen Produktions- und Distributionsarten sowie ihren Wirkungen auf Gesellschaft, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. Die JMLU ist bestrebt, eine lebendige Achse zwischen diesen Bereichen zu generieren und unterstützt die Interaktion mit nationalen und internationalen Partnern.

Die Curricula der JMLU orientieren sich an den Herausforderungen der heutigen Berufsrealität. Dementsprechend bereiten sie die Studierenden auf die Erfordernisse des aktuellen Musikmarktes vor und bieten zeitgemäße musikpädagogische Ausbildungsformen an, die – auch in einem zunehmend digitalen Zeitalter – neue Zugänge zu Musik und deren Vermittlungsformen repräsentieren.

Die JMLU steht für Diversität und setzt auf Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Kunst und Forschung, zwischen informellen Kompetenzen und Artistic Research bzw. musikpädagogischer Forschung, zwischen Nachwuchsförderung, Berufsausbildung und berufsbegleitenden Studien/lebenslangem Lernen und nicht zuletzt zwischen den musikalischen Stilen von Jazz und Populärmusik wie den sie umgebenden künstlerischen Ausdrucksformen. Interdisziplinarität und unterschiedliche Blickwinkel der Akteur:innen sollen die Diskurse bereichern, Perspektiven weiten und Diversität stärken, wobei die musikalisch-kreative Innovation und der individuelle künstlerische Zugang eine genauso essenzielle Basis des Leitbilds darstellen wie die Etablierung der dafür erforderlichen allgemeinen Kompetenzen.

Das Profil der JMLU sowie ihre Zielsetzungen blieben in der grundlegenden Ausrichtung im Studienjahr 2021/22 unangetastet, ebenso galt weiterhin der bei der Akkreditierung eingereichte Entwicklungsplan.

Darauf aufbauend wurden Profil und Zielsetzung der JMLU im betreffenden Studienjahr intensiv weiterentwickelt. Prägend für die inhaltliche und organisatorische Arbeit daran waren nicht zuletzt zwei äußere Einflussfaktoren. Einerseits war es die weiterhin präsente Pandemie-Situation, andererseits die Vorbereitung des unmittelbar bevorstehenden Reakkreditierungsverfahrens.

Die Fortschreibung des Entwicklungsplanes für die Jahre 2023 bis 2029 konnte abgeschlossen werden und umfasst folgende Zielsetzungen:

1. National wie international konkurrenzfähige Musikausbildung in den Stiefeldern Jazz, Popular- und Medienmusik
2. National und international wahrnehmbare Forschung (Entwicklung und Erschließung der

- Künste, Artistic Research, musikpädagogische und musikwissenschaftliche Forschung)
3. Steigerung der gesellschaftlichen Relevanz universitärer Lehre und Forschung im Bereich Jazz, Popular- und Medienmusik auf nationaler und internationaler Ebene
 4. Entwicklung innovativer Digitalisierungsmodelle in Lehre und Forschung (SMART MUSIC LAB)
 5. Auf- und Ausbau des künstlerischen Doktoratsstudiums
 6. Weiterentwicklung der Internationalisierung im Bereich der Studierenden, Lehrenden und Partner und verstärkte Anwendung der Unterrichtssprache Englisch
 7. Entwicklung adäquater Konzepte für lebenslanges Lernen im Bereich von Kunst und Musik
 8. Ausbau strategischer Partnerschaften mit Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Medien zur Förderung der Studierenden sowie der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Nachhaltigkeit der JMLU
 9. Nachhaltigkeit durch Nutzung der Potenziale von Diversität und Inklusion
 10. Interdisziplinäre Weiterentwicklung der Studien- und Lehrangebote

Die zentralen Vorhaben im Bereich Lernen und Lehre sind:

- Etablierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums in Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) (Einreichung des Akkreditierungsantrages im Herbst 2022). Das hierfür erforderliche wissenschaftliche und künstlerische Personal ist nach Abschluss der derzeit laufenden Berufungsverfahren vorhanden. Die Personalstellen sind im Finanzplan bereits vorgesehen. Studierenden der JMLU ist es im Rahmen der Vereinbarung erlaubt, für das jeweilige Promotionsstudium fachlich einschlägige, von der mdw angebotene Lehrveranstaltungen zu besuchen – entsprechend der gegebenen Kapazitäten und unter Berücksichtigung jeweiliger studienrechtlicher Bestimmungen (insbes. allfälliger Teilnahmevoraussetzungen). Weiters wurde vereinbart, dass Doktoratsstudierende die Bibliotheks- und Onlineressourcen (etwa: Datenbanken wie Oxford Journals, MGG Online etc.) wechselseitig nutzen können.
- Zeitnahe Entwicklung und Etablierung des Lehrgangs Musik- und Kulturmanagement. Der Lehrgang ist in seiner Modulstruktur dergestalt konzipiert, dass er ein in sich geschlossener Finanzierungskreis ist, der sich ab einer Mindest-Teilnehmer:innenzahl von 15 Studierenden pro 2-jährigem Lehrgang selbst finanziert und im dritten Jahr des Bestehens einen Deckungsbeitrag von bis zu 30% des Lehrgangs-Umsatzes für die Universität erwirtschaften kann. Im Finanzplan sind die Einnahmen und Ausgaben separat dargestellt.
- Zeitnahe Entwicklung und Etablierung des Lehrgangs Klaviertechnik. Die hier notwendigen Ressourcen werden gänzlich durch die Einnahmen aus den Lehrgangsgebühren finanziert und werden nach Vorbild des Lehrgangs Musik- und Kulturmanagement einen von der Finanzierung der JMLU losgelösten Regelkreis mit dem Ziel bilden, ebenfalls einen Deckungsbeitrag für die JMLU zu erwirtschaften.
- Weitergehende Digitalisierung von Studium und Lehre (s.u., eigener Schwerpunkt im Entwicklungsplan).
- Das Lehrveranstaltungs- und Forschungsformat „Laboratories for Music Research“, das bisher ermöglichte, innovative Forschungsprojekte und neue künstlerische

Denkansätze zu erproben oder auch auf aktuelle Bedürfnisse der Musikbranche zu reagieren, wird gemäß dem Entwicklungsplan thematisch ausgerichtet. Dabei stehen aktuelle Themen wie Gender und Diversity oder auch „Zukunftsmodelle der digitalen Musik-Vermarktung“ (in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Prof. Alfred Taudes, WU Wien) auf dem Programm.

Die zentralen Vorhaben im Bereich Forschung (inhaltlich wie institutionell) sind:

- Einrichtung des interdisziplinären und internationalen Center for Artistic Research Vienna und, daran angeschlossen, die Implementierung des bereits beschriebenen künstlerischen Doktoratsstudiums in Kooperation mit der mdw (siehe oben).
- Gründung des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health mit Etablierung des Forschungsbereichs „Musikmedizin/Arts for Health“.
- Etablierung des Institute for Gender Diversity and Activism in Jazz and Popular Music, um die Sichtbarkeit der facheinschlägigen Tätigkeiten an der JMLU sowie den Forschungsbereich Gender und Diversity nach außen zu verstärken und Anknüpfungspunkte für nationale wie internationale Vertreter:innen des Musiklebens zu schaffen.

Mit allen Forschungsbereichen soll die Weiterentwicklung der Forschungsaktivität institutionell unterstützt werden, um dabei insbesondere auch in der Lehre und im Studium künstlerisch-kulturelle, interdisziplinäre Aspekte mit Bezug zum Musikbusiness zu stärken (siehe Kapitel 2.6 Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste).

Die zentralen Vorhaben in institutioneller und organisatorischer Hinsicht sind:

Ein personeller Ausbau insbesondere in den Service-Abteilungen für Studierende und Lehrende (Student Services und International Office) sowie des Bereichs Marketing und Recruiting zur Stärkung der Bekanntheit und wirtschaftlichen Grundlage der Universität. Im Bereich des Marketings ist im Stellenplan im Zuge einer Marketing/Fundraising-Initiative eine Verdreifachung der Ressourcen zwischen 2021/22 und 2022/23 vorgesehen. Die Personalressourcen im Bereich Student Services werden laut Stellenplan 2022 bis 2029 verdoppelt.

Die JMLU versteht sich als moderne und zukunftsgerichtete Privatuniversität und möchte in diesem Sinne weiterhin entscheidende Impulse für die Musikformen des 21. Jahrhunderts setzen. Die zentralen Vorhaben zielen ab auf die Stärkung der Forschung und Lehre durch künstlerische und interdisziplinäre Aspekte mit konkreten Bezügen zu den Strukturen des realen Musikbusiness, auf Digitalisierung im Sinne des SMART MUSIC LAB und auf das Themenfeld Gender und Diversity in der Jazz- und Populärmusik. Im Zuge der Internationalisierung wird dabei Englisch als Unterrichtssprache immer stärker in den Vordergrund rücken.

Das zentrale Vorhaben im Bereich der Digitalisierung ist:

- Umsetzung der unter dem Schlagwort SMART MUSIC LAB zusammengefassten Digitalisierungsmaßnahmen, insbesondere Optimierung des Multimodal Learning Management Systems (MLMS) und die Digitalisierung administrativer Abläufe für

Studierende und Lehrende (z.B. Inskription, Anmeldung zu Prüfungen, barrierefreie Kommunikation, Erstellung eines WIKI).

Die Entwicklung ist in drei Schritten geplant. Zunächst werden ab dem Wintersemester 2022/23 Modernisierungs-Adaptionen an der Intranetplattform www.jamonline.at vorgenommen. Hier wird im Sinne der Usability die Smartphone-Kompatibilität verbessert und das Handling vereinfacht. Gleichzeitig werden Elemente des Intranets durch neue Software ersetzt, so wird z.B. das Anmeldetool „Slideroom“ implementiert.

Als weiterer Schritt wird die LMS Moodle aktualisiert, ausgebaut und um neue Plugins erweitert, womit dann beispielsweise auch eine Plagiatsprüfungssoftware ab dem WS 2022/2023 zur Verfügung stehen wird. Finanzielle Ressourcen sind unter dem Budgetpunkt „Weiterentwicklung Digitale Lehre“ im Finanzplan vorgesehen. Zeitgleich sind die Entwicklung und Inbetriebnahme der JAM MUSIC STAGE geplant, die Studierenden und Lehrenden eine (digitale) Plattform bietet, um Konzerte, aber auch Vorträge und Panels in einem Streaming-Format anbieten zu können. Die technische Umsetzung findet in Zusammenarbeit mit dem ABC (Austrian Blockchain Center) unter der Leitung von Professor Alfred Taudes (WU) und in Kooperation mit der Firma Canon statt.

Der dritte Schritt soll zum Herbst 2024 mit der Implementierung eines neuen Campus-Management Systems getan werden. Derzeit laufen die Analysen, welches der auf dem Markt verfügbaren Systeme am besten für die Herausforderungen des sich erweiternden Betriebes passend sein könnte. Gleichzeitig wird die ökonomische Dimension geprüft und die Angebote bezüglich der möglichen Lizenzgebühren eingeholt und verglichen. Auch diese Belastung ab Herbst 2024 ist in der Finanzplanung vorgesehen.

Die zentralen Vorhaben im Bereich Kooperationen sind:

Der bislang erfolgreich beschrittene Weg soll am Muster der begonnen Aktivitäten konsequent weiterverfolgt werden, weil sich erkennbar gezeigt hat, dass er im Sinne der Leitthemen Digitalisierung – Employability – Interdisziplinarität – Diversität in die richtige Richtung führt (siehe Kapitel 2d "nationale und internationale Kooperationen").

Die zentralen Vorhaben im Bereich Gleichstellung sind:

Die zentralen Vorhaben im Bereich Gleichstellung resultieren aus der im Plan zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität und Gleichstellung 2021 bis 2025 (Anlage 2.2_2 Gleichstellungsplan 2021-2025) enthaltenen Bestandsaufnahme und umfassen die folgenden zentralen Handlungsbedarfe:

- Ausbau und Verstetigung der institutionalisierten Antidiskriminierungsarbeit über die Frauenförderung hinaus in allen in der Präambel genannten Kategorien von Diversität.
- Sukzessive Erhöhung des Frauenanteils in allen unterrepräsentierten Bereichen, insbesondere in den Leitungsgremien der Universität.

Im Einzelnen werden unter anderem

- das Institute for Gender Diversity and Activism in Jazz and Popular Music etabliert, um die Sichtbarkeit der fach einschlägigen Tätigkeiten an der JMLU nach außen zu verstärken und Anknüpfungspunkte für nationale wie internationale Vertreter:innen des Musiklebens zu ermöglichen.
- bei Stellenbesetzungen, insbesondere in den Leitungsgremien der Universität, die Erhöhung des Frauenanteils bis 2025 angestrebt. Ziel ist, dass zukünftig mindestens ein Mitglied des Rektorates und mindestens zwei Mitglieder des erweiterten Rektorats weiblich sind. Aufgrund der Satzung, die mindestens ein und maximal drei Vizerektorate vorsieht, wäre damit eine Frauenquote zwischen 50% und 25% im Rektorat und zwischen 50% und 33% im erweiterten Rektorat garantiert.
- insbesondere bei der Berufung der Statusgruppe der Professor:innen eine Frauenquote von 40% Zielgröße für den Zeitraum bis 2025 angestrebt.
- ein drittes Vizerektorat mit dem Ressort Diversität eingerichtet (2022/23), das diesen Bereich an prominenter Stelle sichtbar machen wird.

Im Jahr 2024 ist eine Evaluierung der Maßnahmen vorgesehen. Auf der Basis dieser Evaluationsergebnisse wird die Fortschreibung des Plans erfolgen.

2. Darstellung und Analyse in den verschiedenen Bereichen der JMLU

a. Studium und Lehre

In dem gegenständlichen Berichtszeitraum gab es keine akkreditierungspflichtigen Änderungen der Studiengänge. Bedingt durch den Lockdown vom 22. Nov. bis 11. Dez. 2021 waren erneut entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen insbesondere für die zentralen künstlerischen Fächer (ZkF) und Ensembles (Stagebands, Large Ensemble etc.) erforderlich. Ein eigens dafür erstellter Covid-Leitfaden (siehe Anhang ad 2 a) inklusive Anwendung der 3-G-Regel unterstützte den Umgang mit dieser Situation. Die bereits erprobten Blended Learning Konzepte wurden weiterentwickelt, methodisch optimiert und im Sinne eines studierendenfreundlichen Angebots evaluiert.

Weiters wurde zu Beginn des Semesters eine überarbeitete Fassung des Handbuchs „Prüfungen an der JAM MUSIC LAB Private University“ (Zusammenfassung aus Festlegungen in der Satzung und den Beschlüssen des Prüfungsausschusses, des Rektorats und der Studien- und Forschungskommissionen/StuFKos) und ein Leitfaden für Online-Prüfungen vorgestellt und allen Lehrenden und Studierenden per Intranet auf JAMONLINE zugänglich gemacht. Bei einer internen Fortbildung im Dezember 2021 wurden dem Kollegium ein breites Spektrum an Möglichkeiten hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungsprocederen unter der Einbindung der Learning Management Plattform Moodle und der Video-Konferenz-Software Zoom vorgestellt. In Kooperation mit der Firma Bechstein Digital wurde die speziell auf musikalische Bedürfnisse abgestimmte Videokonferenz-Plattform Doozzoo weiterentwickelt.

Kommissionelle Abschlussprüfungen wurden unter Beibehaltung aller erforderlichen Maßnahmen, jedoch auf Beschluss der entsprechenden Gremien in einer reduzierten Kommissionsgröße mit drei (statt fünf) Personen, in Präsenz durchgeführt.

Im November 2021 beschloss das erweiterte Rektorat die Einrichtung des ZkF Chor- und Ensembleleitung, das vorerst ausschließlich im Studiengang MAM (Master of Arts in Education) angeboten wird.

Das Angebot der regulären Lehrveranstaltungen wurde im Laufe des Studienjahrs durch zahlreiche Seminare und Workshops internationaler Vortragender ergänzt:

Okt. 2021: Seminar mit Peter Erskine (University of Southern California)

Nov. 2021: Research Lab Zukunft des Musikbusiness mit Univ.-Prof. Dr. Alfred Taudes (WU-Professor)

Mai 2022: Research Lab mit Dr. John Edward Hasse

Mai 2022: Workshop mit Chuck Israels

In dem gegenständlichen Studienjahr wurden mehrere Berufungsverfahren durchgeführt und damit das Lehrpersonal mit Dozenturen und Professuren, wie in der Satzung vorgesehen, besetzt bzw. aufgestockt.

Sept. 2021: Berufungsverfahren Dozentur Gesang

Feb. 2022: Berufungsverfahren Dozenturen Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Mai 2022: Berufungsverfahren Wechsel der Personengruppen

Juni 2022: Berufungsverfahren Dozentur Gitarre (J/P) & Ensembleleitung

Juni 2022: Berufungsverfahren Professur Music Business

Juni 2022: Berufungsverfahren Professur Artistic Research

Im Sommersemester 2022 wurden Überlegungen zum Ausbau und der Weiterentwicklung der Plattform Moodle angestellt und nach Gesprächen mit Expert:innen und einer Fachfirma Wunderbyte GmbH der Entschluss getroffen, diese bis zum Frühjahr 2023 auf den neuesten technischen Stand zu bringen und dabei die Benutzerfreundlichkeit für Studierende und Lehrende zu erhöhen.

b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution

Die JMLU leistet einen Beitrag zur Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Bereich Jazz und Populärmusik. Sie konzentriert sich auf zwei große Forschungsfelder Artistic Research (AR) und Musikpädagogische Forschung (MP), deren Erkenntnisgewinn im Spannungsfeld von Praxis und Theorie stattfindet. Das im Entwicklungsplan definierte Ziel der universitären Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste umfasst nationale und internationale Exzellenz und Relevanz im Bereich Jazz und Populärmusik. Der im Kernantrag zum Akkreditierungsprozess definierte universitäre Entwicklungspfad Forschung sieht die Konsolidierung (Entwicklungshorizont 1) und Weiterentwicklung (Entwicklungshorizont 2) von AR im Bereich Jazz und Populärmusik vor.

Neben der laufenden Forschungstätigkeit, insbesondere im Bereich AR, standen im Berichtszeitraum vor allem die Vorbereitungen zum institutionellen Reakkreditierungsprozess der JMLU im Mittelpunkt. Die entsprechenden Maßnahmen umfassten folgende Meilensteine:

- Erstellung des institutionellen Forschungskonzepts, in dem neben der Darstellung von Leitzielen/Leitbildern, Entwicklungsfeldern und Maßnahmen zur Realisierung im Zeitraum von 2023-2029 auch die Finanzierung und Qualitätssicherung der Forschung abgebildet sind.
- Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums zur Akkreditierung im Herbst 2022 einschließlich der Planung einer Bedarfserhebungsanalyse und Entwicklung der nötigen Dokumente (Curriculum, Promotionsordnung, Ausbildungsvertrag etc.). Das künstlerische Doktoratsstudium soll in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien durchgeführt werden.
- Einrichtung des Center for Artistic Research (CAR), unterstützt durch eine Anschubfinanzierung der Stadt Wien (EUR 60.000,-). Die wesentlichen Ziele umfassen:
 - Erhöhung der Sichtbarkeit von AR in Jazz und Populärmusik
 - Bündelung bisheriger facheinschlägiger Aktivitäten des International Network for Artistic Research in Jazz (www.artisticjazzresearch.com)
 - Ausschreibung einer Universitätsprofessur für AR in Jazz und Populärmusik
 - Aufbau einer Einrichtung für Forschungsservice
 - Aufbau eines Journals für AR in Jazz und Populärmusik
 - Planung und Durchführung von Forschungsprojekten
 - Drittmittelakquise

Die im vorangegangenen Berichtszeitraum begonnene Diskursentwicklung im Bereich AR in Jazz und Populärmusik wurde durch die Herausgabe von Sammelbänden, die Veröffentlichung von Artikeln in Fachbüchern und -zeitschriften und Beiträgen bei internationalen Fachkongressen intensiviert (siehe Anhang Ad 2 b - Forschungsleistungen an der JMLU). Darüber hinaus konnte die Mitwirkung in internationalen, nach qualitätsgesicherten Standards eingerichteten Projekten, jeweils für den Zeitraum von 2022–2025 sichergestellt werden:

- Netzwerk Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum (Fördergeber

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Laufzeit 2022–2025, Projektmitwirkung durch Michael Kahr, wissenschaftlicher Leiter des CAR)

- Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education Music4Change (Fördergeber Europäische Union, Projektstart nach erfolgreicher Begutachtung durch die europäische Union im Herbst 2022, Projektlaufzeit bis Oktober 2025, Gesamtprojektvolumen EUR 400.000,-, Projektmitwirkung durch Michael Kahr, wissenschaftlicher Leiter des CAR)

Mit Musikmedizin/Arts for Health wurde im Berichtszeitraum durch das Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health ein neuer thematischer Forschungsschwerpunkt etabliert. Zur Begriffsdefinition: In Österreich ist – in dieser Form weltweit einmalig – die Musiktherapie seit 2009 gesetzlich geregelt. Diese ist demnach eine psychotherapeutisch orientierte Methode, welche den Aspekt der therapeutischen Beziehung in den Fokus stellt. Die Musikmedizin befasst sich dagegen mit dem klinischen Einsatz von Musik, der sich auch abseits einer therapeutischen Beziehung vollzieht. Arts for Health stellt die unmittelbare Begegnung von Künstler:innen und Betroffenen ins Zentrum und fokussiert sich dabei auf die Prävention und Salutogenese sowie auch außerklinische Projekte. Die Musiker:innenmedizin befasst sich im Rahmen der Arbeitsmedizin mit Erkrankungen, die im Rahmen der Berufsausübung entstehen, die Musikwirkungsforschung schließlich untersucht Verbindungen von Musik und Physiologie und gibt allen vorgenannten Disziplinen damit wichtige Erkenntnisse an die Hand. Das Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health an der JAM MUSIC LAB Private University, welches am 1. Oktober 2022 seinen Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen hat, setzt seinen Fokus auf Arts for Health und damit in Österreich erstmals entsprechende universitäre Akzente im Rahmen der Aus- und Fortbildung wie der Forschung. Seine Aktivitäten am Sektor der Musikmedizin bzw. Arts for Health sind damit nicht mit Musiktherapie zu verwechseln. Es wird von der Österreichischen Gesellschaft vom Goldenen Kreuze und der C. Bechstein Stiftung unterstützt und setzt in Abstimmung mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen dieser Partner im Studienjahr 2022/23 folgende Forschungsschwerpunkte:

- Piano and Brainhealth – Einsatz von Tasteninstrumenten im Rahmen der Demenzprävention, bzw. Demenz.
- Singing and Lung Health – Singen bei Long Covid (akut) bzw. als (präventive) Maßnahme bei chronischen Lungenerkrankungen und/oder Stimmproblemen.
- Funktionelle Komposition für den klinischen Einsatz – Wie muss Musik beschaffen sein/komponiert werden, damit sie in unterschiedlichen klinischen Settings optimal eingesetzt werden kann?
- Metastudien zu musikmedizinisch bzw. Arts for Health relevanten Themenbereichen an der Schnittstelle von Klassik und Jazz.

Die Forschungsvorhaben bzw. Aus- und Weiterbildungsangebote werden dabei insbesondere in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der IMC FH Krems (sowie weiteren Partneruniversitäten bzw. Hochschulen im In- und Ausland bzw. Vereinen am Sektor Arts for Health) umgesetzt. Kooperationen sind z.B. im Sektor der funktionellen Bildgebung des Gehirns (etwa fNIRS – funktionelle Nahinfrarotspektroskopie, auch in unmittelbarer Anwendung im Konzertsaal), der sogenannten Hyperscanning-Studies, und im Rahmen der Lehre beabsichtigt.

Mit Vorträgen und einem Auftakt-Symposium im Wiener Musikverein am 1. Oktober 2022 setzte das neue Forschungsinstitut Zeichen für seine nationale und internationale Sichtbarkeit.

Personelle Veränderungen im Forschungsbereich

Mag. Art. Michael Kahr, MMus., PhD.

Vizerektor für Forschung und Qualitätssicherung bis Januar 2022

Wissenschaftlicher Leiter des Center for Artistic Research ab Januar 2022

Mag. Dr. Ernst Theis

Wissenschaftliche Mitarbeit seit Mai 2020

Vizerektor für Forschung und Qualitätssicherung ab Juni 2022

DDr. Oliver Peter Graber

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent seit März 2022

Dekan an der Fakultät Musik seit April 2022

Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Die im Juni 2021 angebahnte Forschungsförderung der Stadt Wien für das CAR über EUR 60.000,- wurde im Wintersemester 2021/22 zugesichert, was die Strukturierung des CAR als institutionalisierte Forschungseinrichtung an der JMLU ermöglichte. Nach den entsprechenden Vorbereitungsarbeiten wurde das CAR mit einer Kick-Off-Veranstaltung im 'Spielraum' des Gasometers im Juni 2022 intern und öffentlich vorgestellt.

Strategische Forschungsplanung

Die strategische Forschungsplanung berücksichtigt und konkretisiert die Vorgaben im Entwicklungspfad Forschung (Kernantrag) und im Handbuch Forschung (Beilage zu den Nachreichungen im Akkreditierungsprozess). Im Mittelpunkt steht die übergeordnete Zielvorgabe zur Gewährleistung von national und international exzellenter und relevanter künstlerischer Forschung im Jazz und in der Populärmusik. Diese soll entlang folgender Leitlinien realisiert werden:

- Internationale Sichtbarkeit der universitären Forschung
- Qualitätsvolle Forschungskultur und interuniversitärer Wissenstransfer
- Ausbildung von konkurrenzfähigem Nachwuchs

Als wesentliche Maßnahmen im Berichtszeitraum 2022/23 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Ausbau der Aktivitäten am CAR (Aufbau Forschungsservice, Erstausgabe des Journals for Artistic Research in Jazz, kontinuierliche Erstellung von Anträgen zur Forschungsförderung bei Stadt Wien, FWF, Kärnten Kulturstiftung etc.)

- Mitwirkung im bewilligten DFG-Netzwerk Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum (2022–2025)
- Mitwirkung im Projekt Music4Change (Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education)
- Planung des 3. Internationalen Symposiums zu AR im Jazz in Kooperation mit International Network for Artistic Research in Jazz (Februar 2023)
- Abschluss der Vorbereitungen zur Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums in Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Einreichung zur Akkreditierung im Herbst 2022)
- Fortführung der Laboratories for Music Research gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe unter Einbindung internationaler Projektpartner und der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation und Dissemination von AR
- Weiterführung der Publikationstätigkeit (geplante Beiträge in Jazzforschung/Jazz Research 48, Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften, Handbook of Popular Music Methodologies, Urban Music Studies: Theories and Methods, Handbuch Jazz, Enzyklopädie Musik in Geschichte und Gegenwart)
- Mitarbeit im internationalen Peer-Review (Expertengutachten für das Creative Europe Programm, Gutachten für internationale Journals Jazz Education in Research and Practice, Jazzforschung/Jazz Research und National Research Council South Africa)
- Weiterführung und Ausbau internationaler Vortragstätigkeiten
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Schwerpunkten in musikwissenschaftlicher, pädagogischer und künstlerischer Forschung im universitären Lehrangebot (z.B. Artistic Research Labs), in den künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehr- und Forschungspersonals sowie in den Forschungsvorhaben der Studierenden

Weitere, mittel- und langfristig fortlaufende Aktivitäten umfassen:

- Evaluierung der institutionellen Forschung durch externe Qualitätssicherung (MusiQue).
- Ausbau der Sichtbarkeit universitärer Forschungsaktivitäten im internationalen Forschungsdiskurs durch Gutachten, Publikationen, Konferenzbeiträge, Mitgliedschaften und Kooperationen.

c. Internationalisierung

In Anerkennung der kulturellen Vielfalt als Ausdrucksmittel gesellschaftlicher Realität sieht die Universitätsleitung den Ausbau sowie die Festigung transnationaler Netzwerke als eine ihrer Hauptaufgaben. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Organisationen ermöglicht auch unerwartete Blickwinkel im Reflexionsprozess zur eigenen Positionierung sowie die Pluralisierung des generierten Wissens und der vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen, wobei das Problem der Kulturalisierung durchaus präsent ist. Die Internationalisierungsstrategie trägt dazu bei, national und international konkurrenzfähig zu sein und sich längerfristig als Institution auch international in der Spitzengruppe zu etablieren.

Leitgedanken aus dem Entwicklungsplan der JMLU

Die JMLU begrüßt daher die individuelle und kulturelle Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeiter:innen und schätzt diese Qualitäten als allgemeine Grundlage für Originalität und Fortschritt in Kunst, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund umfasst die Internationalisierungsstrategie der JMLU mehrere Aktivitäten im Bereich Internationalization@home, von denen im Studienjahr 2020/21 folgende Projekte umgesetzt werden konnten:

I. **National und international renommierte Gastlehrende vor Ort und Online (Auszug):**

- Peter Erskine: Vorträge und Hybrid Teaching für Ensembles
- John Hasse: Lecture: "The Genius of Ray" Charles
- Alfred Taudes: Lecture: "Zukunftsmodelle der digitalen Musik-Vermarktung", WU Wien
- Chuck Israels: Improvisation Workshop
- Tupac Mantilla: Rhythm Workshop

Dokumentiert sind die Veranstaltungen unter <https://www.jammusiclab.com/events>

II. **E- Online- und Blended Learning**

Die Bereiche E-, Online- und Blended Learning wurden durch pandemiebedingte Einschränkungen im Präsenzunterricht weiter ausgebaut und verbessert. Insbesondere in den Theoriefächern (u.a. Musiktheorie, -geschichte, wissenschaftliches Arbeiten, Diplomand:innenseminare) und in Fächern mit musikpraktischen Anteilen (Gehörbildung, Improvisation, Methodik, Didaktik, etc.) ließen sich weiterhin gute Fortschritte erzielen, die auf den Erfahrungen des Studienjahres 2020/21 aufbauen konnten (siehe dazu auch Präambel sowie Kapitel 2 a Studium und Lehre). Parallel dazu wurde der Ausbau englischsprachiger Skripte weiter vorangetrieben.

III. Kooperation mit einem Sprachinstitut und ÖSD Testzentrum

Das im Vorjahr aufgesetzte Programm Language is Your Success zur aktiven Förderung der internationalen Studierenden und kulturellen Verständigung in Kooperation mit dem Sprachinstitut eloquent konnte erfolgreich weitergeführt werden. Das Sprachinstitut, ein zertifiziertes Testzentrum für das ÖSD Sprachzertifikat, bietet auf Musikstudierende zugeschnittene Sprachkurse an, bei denen neben dem Spracherwerb auf erforderlichem Level gemäß des europäischen Referenzrahmens auch die Fachterminologie für ein musikbezogenes Studium im Fokus steht. Die Tatsache, dass den Studierenden dort neben reinem Sprachunterricht auch konkrete Testvorbereitungen geboten werden, macht sich in der Anzahl der erfolgreich absolvierten Sprachprüfungen positiv bemerkbar. Die Sprachschule berücksichtigt die individuellen Sprachkenntnisse der Studierenden und bietet Unterricht in Kleinstgruppen exklusiv für unsere Studierenden auf dem Niveau von A1 bis B2 an. Das Feedback unserer Studierenden ist bisher sehr positiv ausgefallen, was bedeutet, dass unsere Erwartungen an die Kooperation mit eloquent in Hinblick auf die Qualität, Gruppengrößen, Preisgestaltung und persönliche wie individuelle Betreuung unserer Studierenden erfüllt worden sind. Die ursprünglich geplante Ausweitung des Kursangebots auf Englisch wurde vorerst mangels Nachfrage seitens der Studierenden nicht weiterverfolgt. Viele der internationalen Studierenden wie auch die österreichischen Studierenden verfügen bereits über gute Englischkenntnisse, daher lag der Fokus im Studienjahr 2021/22 auf der Förderung deutscher Sprachkenntnisse. Das Spracherwerbsprogramm „Language is Your Success“ wurde

- im Wintersemester 2021 von 21 internationalen Studierenden in Form von Präsenzunterricht sowie
- im Sommersemester 2022 von 19 internationale Studierenden (16 in Präsenz, 3 online) besucht.

Am Ende des Studienjahres 2021/22 erhielten bereits 6 Studierende das B1 Zertifikat, und 1 Studierender das B2 Zertifikat.

Im Studienjahr 2021/22 haben demnach insgesamt 40 Teilnehmer:innen am neu eingerichteten Spracherwerbsprogramm für deutsche Sprache erfolgreich teilgenommen.

IV. International Office und Buddy-Programm

Nachdem das International Office (IO) im Studienjahr 2020/21 personell neu aufgestellt und durch eine erfahrene Mitarbeiterin als Erasmus+ Koordinatorin ergänzt worden war, konnte es sich effektiv innerhalb der Universität und in Zusammenarbeit mit dem Student Service Center etablieren. Dies lässt sich daran ablesen, dass sich die Mobilitätszahlen im Studienjahr 2021/22, entsprechend der Internationalisierungsstrategie, basierend auf den drei Säulen ERASMUS+ | Internationale Vernetzung | Internationalization@Home, gesteigert haben. Als zentraler Ansprechpartner für internationale Mobilität unterstützt das IO in gleichem Maße Studierende wie Lehrende in ihren individuellen mobilitätsbezogenen Interessen.

Die Einführung des Buddy-Programms und des Spracherwerbsprogramms durch das International Office bedeuten einen Beitrag zur Effizienzsteigerung im Beratungswesen für Studierende und Studieninteressierte. Die Mitarbeiter des IO nahmen im Berichtszeitraum an diversen Vernetzungsveranstaltungen teil. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Veranstaltungen der ÖPUK AGs Internationalisierung und Erasmus wie ferner die AEC-music IRC 2021, die EWP –

Erasmus without Paper Initiative sowie International Relations Officer Trainings. Zusätzlich findet seit dem Studienjahr 2021/22 ein regelmäßiger Austausch mit dem Senatsvorsitzenden und dem Rektorat über rezente Entwicklungen statt.

Am im Vorjahr neu implementierten Buddy-Programm gab es seitens erstsemestriger internationaler Studierender reges Interesse. Ein coronabedingter Lockdown im Herbst 2021 brachte das Buddy-Programm zwar nicht zum Erliegen, doch waren die Interaktionen zwischen den Buddies und erstsemestrigen Studierenden stark eingeschränkt. Die Nachfrage seitens erstsemestriger Studierender war größer als das Angebot an Buddies, was die Relevanz und den Bedarf eines Unterstützungsangebots von Studierenden für Studierende verdeutlichte und das International Office darin bestärkte, dieses Programm weiter zu forcieren. Das Buddy-Programm versteht sich nicht nur als Unterstützung im universitären Bereich, sondern zielt auch auf soziale und alltägliche Belange der Studierenden ab.

Um das Buddy-Programm für Studierende noch attraktiver zu machen und den Mehrwert abseits der persönlichen und interkulturellen Entwicklung für unsere Studierenden als Kompetenz im Studienverlauf kenntlich machen zu können, wurde das Buddy-Programm mit der Möglichkeit des ECTS-Erwerbs im Bereich „Interkultureller Kompetenzen“ verknüpft. Dementsprechend erhalten nun all jene Studierende, die verschiedene Aufgabenerstellung erfüllen, (u.a. die Abfassung eines Aufsatzes zum Themenkomplex „kulturelle Stereotypen, Vorurteile, Othering, Traditionen“) ein mit ECTS-Punkten verbundenes Zertifikat.

Gegen Ende des Studienjahres 2021/22 wurde allerdings immer stärker deutlich, dass insbesondere für chinesischsprachige Studierende und Interessent:innen besonderer Beratungs- und Begleitungsbedarf besteht und dieser nicht hinlänglich durch das Buddy-Programm aufgefangen werden kann. Es ist geplant, dieser Beobachtung mit einer Erweiterung des International Office im Studienjahr 2022/23 durch eine Teilzeitkraft aus dem chinesischen Sprach- und Kulturraum zu begegnen, um eine optimale Vorbereitung und Begleitung von chinesischsprachigen Studierenden über den Studienstart hinaus sowie den bestmöglichen Service gegenüber chinesischsprachigen Studierendeninteressent:innen zu gewährleisten.

Studienjahr 2021/22: 17 Teilnehmer:innen am Buddy-Programm

V. Erasmus+

Die Mobilitätsaktivitäten sind im Studienjahr 2021/22 im Rahmen des Austauschprogramms ERASMUS+ nach dem coronabedingten Rückgang wieder angestiegen. Insbesondere kurzzeitige Mobilitäten im Bereich Personal haben zugenommen. Die Studierenden-Mobilitäten Outgoing waren indes noch vergleichsweise gering, da die Befürchtung, ein begonnenes Erasmus+ Semester aufgrund eines Lockdowns eventuell abbrechen zu müssen, viele Studierende vorerst noch von einer Bewerbung haben absehen lassen.

Hinzu kam, dass politische Entwicklungen manche eingeplanten Mobilitäten kurzfristig verunmöglicht haben. Beispielsweise konnte die für das Studienjahr 2021/22 vorgesehene Lehrenden-Mobilität zwischen der JMLU und der T.K. Zhugenov Kazakh National Academy of Arts, Almaty (Kasachstan) nicht umgesetzt werden, weil zum Zeitpunkt der Umsetzung politische Unruhen in Kasachstan die Lehrenden dazu veranlassten, von ihrem Vorhaben abzusehen.

Im Folgenden sind die JMLU Aktivitäten im Rahmen von K103 bzw. K107 (Kooperationen mit Programmländern bzw. Partnerländern; Personalmobilität in den Bereichen Staff Incoming und Outgoing, Studierende Incoming und Outgoing) dargestellt.

	Incoming		Outgoing	
	20/21	21/22	20/21	21/22
Student Mobility for Studies	1	4	0	0
Student Mobility for Traineeships	1	1	0	0
Staff Mobility for Teaching	0	0	1	1
Staff Mobility for Training	0	0	0	4

Für die kommende Erasmus+ Förderperiode ist mit einer weiteren Steigerung der Mobilitätszahlen zu rechnen. Es gibt vermehrt Anfragen von Studierenden, die ein Auslandssemester planen. Alle Zwischenberichte für laufende Erasmus+ Förderverträge wurden termingerecht dem OeAD übermittelt und als korrekt befunden.

Die JMLU hat auf der Basis der Erasmus Charter for Higher Education interinstitutionelle Verträge mit den unten genannten Hochschulen abgeschlossen. Veränderungen zum Studienjahr 2020/21 sind als solche ausgewiesen. Da Großbritannien durch den BREXIT nicht mehr am Erasmus+ Programm teilnimmt, entfällt die Partnerschaft mit der britischen Hochschule Leeds College of Music. Drei neue Partnerhochschulen in Spanien sind hinzugekommen. Gespräche mit weiteren potenziellen Partnerhochschulen werden laufend geführt.

Europäische Partnerinstitutionen:

Belgien

- [Artesis Plantijn Hogeschool](#) (Antwerpen)

Bulgarien

- [Academy of Music, Dance and Fine Arts](#) (Plovdiv)

Dänemark

- [Royal Academy of Music](#) (Aarhus/Aalborg)

Estland

- [University of Tartu/Tartu Ülikool](#) (Tartu)

Finland

- [University of the Arts Helsinki, Sibelius Academy](#) (Helsinki)

Italien

- [Conservatorio Statale di Musica Niccolò Paganini](#) (Genua)

- [Conservatorio di Musica Arrigo Boito](#) (Parma)

- [Saint Louis Music Center SRL](#) (Rom)

- [Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini Bologna](#) (Bologna)

- [Conservatorio di Musica Licinio Refice Frosinone](#) (Frosinone)
- [Conservatorio Statale di Musica Alfredo Casella](#) (L'Aquila)
- [Conservatorio Statale di Musica C. Pollini Padova](#) (Padova)
- [Conservatorio Nicola Sala di Benevento](#) (Benevento)
- [Conservatorio Statale di Musica L. D'Annunzio](#) (Pescara)
- [Conservatorio Giuseppe Tartini](#) (Trieste)

Niederlande

- [Hogeschool der Kunsten](#) (Den Haag)

Portugal

- [ESAME - Escola Superior de Musica, Artes e Espectaculo do Porto](#) (Porto)

Rumänien

- [Universitatea Nationala de Muzica din Bucuresti](#) (Bukarest)
- [Universitatea Nationala de Arte "George Enescu" din Iasi](#) (Iasi)

Schweden

- [University of Gothenburg, Academy of Music and Drama](#) (Gothenburg)

Serbien

- [Singidunum University Belgrade \(Univerzitet Singidunum u Beogradu\)](#) (Belgrad)

Spanien

- [Taller de músics escola superior d'estudis musicals](#) (Barcelona)
- [Conservatorio Superior De Musica De Malaga](#) (Malaga) +++ NEU +++
- [Conservatorio Superior De Musica Manuel Castillo Sevilla](#) (Sevilla) +++ NEU +++
- [Conservatori Superior de Musica Joaquin Rodrigo de Valencia](#) (Valencia) +++ NEU +++

Türkei

- [Nişantaşı Üniversitesi](#) (Istanbul)

Außereuropäische Partnerinstitutionen:

Kasachstan

- Kazakh National Academy of Music
- [T.K. Zhurgenov Kazakh National Academy of Arts](#)

Usbekistan

- [State Conservatory of Uzbekistan](#)

Die JMLU verfolgt nachdrücklich das Ziel, den Verbund der Partnerschaften weiter auszubauen und zu kräftigen, um die Verwirklichung der Agenden im Bereich Ausbau der Exzellenz in Lehre und Forschung anhaltend voranzubringen.

d. Nationale und internationale Kooperationen

Die im letzten Jahresbericht genannten Kooperationen hatten auch im Studienjahr 2021/22 unter Mitwirkung der JMLU Bestand. Hinzu kamen weitere Kooperationen (Auszug):

MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

MUK und JMLU haben in einem Letter of Intent bereits vereinbart, ihre bestehenden Kooperationen zu vertiefen und organisatorisch abzusichern. Als Leuchtturmprojekt mehrerer anvisierter Kooperationen ist die Gründung eines gemeinsamen Instituts für Exzellenz im Bereich des Jazz, dem Jazz Institut Wien geplant. Ziel dieser Gründung soll es sein, das Image von Wien, als einer modernen und im 21. Jahrhundert angekommenen Musikstadt nach außen zu tragen.

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Die bei der Erstakkreditierung begonnene Zusammenarbeit mit der mdw, der größten Bundes-Musikuniversität Österreichs und zugleich international top-platzierten Institution, konnte weiter intensiviert werden. Gegenwärtig ist die JMLU institutioneller Partner der mdw und entwickelt mit ihrer Unterstützung ein künstlerisches Doktoratsprogramm.

International Network for Artistic Research in Jazz

Die JMLU war federführend an der Gründung des International Network for Artistic Research in Jazz beteiligt (Details <https://artisticjazzresearch.com/>). Das Netzwerk wurde als Reaktion auf die zunehmende Bedeutung der künstlerischen Perspektiven in den akademischen Diskursen der Jazzforschung gegründet. Es stellt eine Plattform für weltweite Vernetzung, Wissensaustausch und Qualitätssicherung zwischen Forschenden im Bereich Artistic Research dar.

Weitere aktuelle Kooperationen (Auszug)

- MedUni Wien und IMC FH Krems für das Institut für Musikmedizin
- Gustav Mahler Privatuniversität für Musik für das CAR
- Donau-Universität Krems für historische Populärmusikforschung
- Eastman School of Music für Artistic Research und interkulturelle Musikprojekte
- University of Southern California für Artistic Research und Entwicklung von Blended Learning Konzepten
- Herbie Hancock Institute of Jazz für den International Jazz Day in Kooperation mit der UNESCO
- Beteiligung am DFG-Netzwerk Artistic Music Research mit einer Laufzeit von 2022 bis 2025.

Mit dem Radiosender Ö1 des Österreichischen Rundfunks (ORF) konnte erneut das Ö1-Jazzstipendium verliehen werden, das mit einem gebührenfreien zweijährigen Masterstudium

Musik an der JMLU verbunden ist. Gewinner war der Pianist Alan Bartus:
<https://www.jammusiclab.com/de/news/alan-bartus-gewinnt-das-oe1-jazzstipendium-2022>

Den zusammen mit dem ORF – Radio-Symphonieorchester Wien (RSO) ausgetragene
Kompositionswettbewerb Spheres of a Genius - Honoring Leonard Bernstein hat Christoph Czech
gewonnen. Das Preisträgerkonzert fand im Konzerthaus Wien statt.
[https://www.jammusiclab.com/de/news/christoph-cech-gewinnt-kompositionswettbewerb-
spheres-genius-honoring-leonard-bernstein](https://www.jammusiclab.com/de/news/christoph-cech-gewinnt-kompositionswettbewerb-spheres-genius-honoring-leonard-bernstein)

Eine Übersicht über Partnerschaften und Projekte findet sich hier:
www.jammusiclab.com/de/about-jam/partners.

3. Darstellung und Analyse der Universitätsangehörigen und der Finanzierung

a. (ordentliche) Studierende¹

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	40	55,56	32	44,44
BAME	15	39,47	23	60,53
MAM	1	12,5	7	87,5
MAME	22	73,33	8	26,67
PRE COLLEGE	0	0	1	100
SUMME	78	52,53	71	47,65

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	31	46,27	36	53,73
BAME	22	50	22	50
MAM	5	29,41	12	70,59
MAME	24	60	16	40
SUMME	82	48,81	86	51,19

Die oben abgebildete Statistik führt die Studienanfänger:innen und Absolvent:innen der ausgewiesenen Studienjahre. Die Summen verzeichnen einen weiteren Rückgang der Studierendenzahlen (184 aktive Studierende im Studienjahr 19/20, 168 im Studienjahr 20/21, 149 im Studienjahr 21/22). Zwar war die Anzahl der Studierenden, die im Studienjahr 21/22 ihr Studium abgeschlossen haben, etwas geringer (17) als im Vorjahr (29), allerdings gab es eine wesentlich höhere Dropout-Rate. Brachen im Studienjahr 20/21 nur 9 Studierende ihr Studium ab, waren es im Folgejahr 23. Insofern wurde die Zahl der Abbrüche aus dem Studienjahr 19/20 (18) sogar noch übertroffen. Der Anzahl an Studierenden, die die Universität verließen, standen im Studienjahr 2021/22 nur 25 Studierende gegenüber (Vorjahresvergleich: 40).

Der Rückgang von Studienanfänger:innen wird auf die weiterhin als unsicher empfundenen Bedingungen im Zuge der Covid19-Pandemie für Studieninteressent:innen aus dem Ausland zurückgeführt. Spürbar bemerkbar macht sich zudem die von potentiellen Studienanfänger:innen insgesamt als unsicher bewertete berufliche Perspektive nach Abschluss eines künstlerischen

¹ Die Kategorie „divers“ ist nicht aufgeführt, da sich keine Universitätsangehörigen dieser Kategorie zuordnen.

Studiums – eine Problematik, die die JMLU mit anderen Musikuniversitäten teilt, mit denen sie sich zu diesem Thema ausgetauscht hat.

Ein weiterer Grund für die gestiegene Dropout-Rate liegt in der Schärfung der Regularien der internen Qualitätssicherung. Diese formulieren klare Bedingungen, an deren Erfüllung die Möglichkeit einer Fortführung des Studiums geknüpft ist. Die Nichterfüllung dieser Bedingungen zieht Sanktionen nach sich, die notfalls auch die Exmatrikulation bedeuten können.

Studienanfänger:innen

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	10	45,45	12	54,55
BAME	2	25	6	75
MAM	0	0	2	100
MAME	1	50	1	50
PRE COLLEGE	0	0	1	100
SUMME	13	37,14	22	62,86

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	11	55	9	45
BAME	5	50	5	50
MAM	1	33,33	2	66,67
MAME	5	71,43	2	28,57
SUMME	22	55	18	45

Absolvent:innen

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	5	83,33	1	16,67
BAME	3	33,33	6	66,67
MAM	0	0	1	100

MAME	1	100	40	0
SUMME	9	52,94	8	47,06

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	3	33,33	6	66,67
BAME	5	62,5	3	37,5
MAM	2	33,33	4	66,67
MAME	2	33,33	4	66,67
SUMME	12	41,38	17	58,62

Abbrecher:innen

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	6	40	9	60
BAME	1	33,33	2	66,67
MAM	0	0	2	100
MAME	1	22,22	2	66,67
SUMME	8	34,78	15	65,22

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	5	62,5	3	37,5
BAME	0	0	0	0
MAM	1	100	0	0
MAME	0	0	0	0
SUMME	6	66,67	3	33,33

Drop-Out-Rate²

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	männlich	Gesamt
BAM	11,76	21,43	16,595
BAME	5,26	6,45	5,8555
MAM	0	20	10
MAME	4,17	20	12,085

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	männlich	Gesamt
BAM	12,82	6,67	9,745
BAME	0	0	0
MAM	12,5	0	6,25
MAME	0	0	0

b. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

An der JMLU beträgt das Ausmaß einer vollen Lehrverpflichtung 20 Stunden Lehre pro Woche. Sämtliche Lehrende mit 10 oder mehr Stunden Lehre werden dem hauptberuflichen Personal zugeordnet. Eine eindeutige Zuordnung des Stundenausmaßes zu einem der vier Studienangebote ist aufgrund einiger studienübergreifender Lehrveranstaltungen dabei nicht immer möglich. So kann z.B. im Modul 9 – Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer fast aus dem gesamten Angebot der Lehrveranstaltungen gewählt werden (entsprechend dem im Akkreditierungsantrag gestellten Anspruch, studierendenzentrierte Angebote zu machen).

Im Studienjahr 2021/22 waren 45 Lehrende haupt- bzw. nebenberuflich beschäftigt, davon erfüllten 16 Lehrende das Kriterium der Hauptberuflichkeit³. Im Vorjahr waren im Wintersemester 2020/21 12 Lehrende hauptberuflich tätig.

² Drop-Out-Rate = Abbrecher / (Absolventen + Abbrecher + Aktive)*100

³ Die Angaben basieren auf dem Status zwischen 12.2021 und 03.2022.

Nicht-wissenschaftliches Personal

Die Besetzung der Positionen in der Verwaltung der Träger GmbH war im Laufe des Studienjahres 2021/2022 weitgehend konstant. Zum Ende des Studienjahres 2021/2021 ergibt sich daraus folgende Besetzung in Bezug auf die JMLU:

Tätigkeitsbereich	Anzahl Beschäftigte Beschäftigungsausmaß (Veränderung zum Vorjahr)⁴ Stand 01.09.22	davon entfallen anteilig auf die JMLU
Student Services	3 60 % + 62,5 % + 12,5 %	jeweils 50 %
Office Management	1 47,5 % (-15 %)	25 %
Verwaltungsleitung	1 75 %	50 %
International Office	1 45 %	50 %
Buchhaltung	1 25 % (-25 %)	33 %
Marketing, Kommunikation	2 50 % + 35%	25 % bzw. 50 %
Facility Management	1 100 %	50 %
Assistenz der Geschäftsführung	1 100 %	25 %
kfm. Geschäftsführung	1 100% (+25 %)	33 %

In allen Bereichen der Verwaltung konnten Arbeitsprozesse im Sinne der Qualitätssicherung weiter standardisiert, Aufgabengebiete klarer abgegrenzt und dadurch in ihrem anteiligen Umfang der JMLU zugeordnet werden. Insgesamt kam es im Gesamtvolumen der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden zu einem leichten Rückgang, der weniger inhaltlichen, sondern mehr

⁴ Das Beschäftigungsausmaß ist in Prozent einer Vollzeitstelle (= 40 Stunden) angegeben.

organisatorischen Umständen geschuldet war. Im Studienjahr 2022/23 ist geplant, die Stunden des Verwaltungsteams zumindest auf das Vorjahresniveau wieder anzuheben.

c. Finanzierungsstruktur

Trägerorganisation der JMLU ist die JAM MUSIC LAB GmbH. Letztere betreibt neben der Universität auch ein Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht. Die Erlöse des Jahresabschlusses weisen jeweils die Erlöse aus den beiden Geschäftsbereichen der JAM MUSIC LAB GmbH aus.

Wie in der Vergangenheit hat die JAM MUSIC LAB GmbH als Trägerorganisation der JMLU keine grundsätzlichen Finanzierungszusagen seitens der öffentlichen Hand bekommen (z.B. Landes-/ Gemeindefinanzierungen).

Die Finanzierungsstruktur der JAM MUSIC LAB GmbH beruht maßgeblich auf zwei Säulen:

- Studienbeiträge u.a. Gebühren ca. € x.xxxk (x.xxxk im Vorjahr)
- Sonstige betriebliche Erträge (Sponsoring, Spenden etc.) ca. € xxxk (xxk im Vorjahr)

Die Erlöse aus dem Bereich Studienbeiträge sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/2021 in etwa gleich geblieben. Der Anteil an den Gesamterlösen aus den Studiengängen der JMLU lag bei xxxk (gegenüber xxxk im Vorjahr).

Xxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx xxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx
Xxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx xxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx
Xxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx xxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx
Xxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx xxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx.

Mit Bezug auf den Punkt „Jahresabschluss“ darf auf die Veröffentlichung im Firmenbuch verwiesen werden. Xxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx xxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx xxx .

Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses

Die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses im Berichtszeitraum umfassten vornehmlich die Erweiterung der forschungsrelevanten Infrastruktur und Initiativen zur Qualitätsverbesserung:

- Die Bereitstellung eines Buch- und Musikverlages JAM MUSIC LAB PRESS, in dem auch Studierende und Lehrende ihre wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten veröffentlichen können.
- Bereitstellung des JAM Online Research Repository zur Dokumentation und Dissemination der AR-Projekte von Studierenden und Dozent:innen (Seminar- und Abschlussarbeiten im Bereich AR, <https://ar.jammusiclab.com/>) und zum Aufbau eines *Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music* (geplant im Studienjahr 2022/23 mit Peer-Review und internationalem Editorial Board).
- Ermöglichung der aktiven und passiven Teilnahme von Masterstudierenden am 2. Symposium des Internationalen Netzwerks für Artistic Research im Jazz (Online) in Kooperation mit dem Royal Birmingham Conservatoire (<https://www.jammusiclab.com/index.php/news/2nd-conference-international-network-artistic-research-jazz>).
- Ermöglichung zur Teilnahme an Vorträgen bzw. einem Symposium zum Thema Musikmedizin/Arts for Health
- Der Akkreditierungsantrag für das künstlerische Doktoratsstudium (die geplante Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurde im Wintersemester 2021/2022 vertraglich fixiert) wurde im Verlauf des Studienjahres fertiggestellt und mit 31.10.2022 bei der AQ Austria eingereicht. Das Ergebnis des Akkreditierungsverfahrens steht aktuell noch aus.
- Fortführung der lebendigen Praxis der Laboratories for Music Research, in denen die Forschungsaktivitäten der Studierenden sowohl in künstlerischer als auch in wissenschaftlicher und musikpädagogischer Forschung gefördert, ausgebaut und semesterweise aktualisiert werden. Die Laboratories for Music Research wurden im Berichtszeitraum gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe nach Möglichkeit unter Einbindung internationaler Kooperationspartner (realisiert mit Indiana University im Sommersemester 2021) und unter Einbindung der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation von Artistic Research (fortlaufend realisiert seit Wintersemester 2019/20) weiterentwickelt.
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur einschließlich der Vorarbeiten zur Einrichtung eines Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music (etabliert 2022 mittels einer Förderung durch die Stadt Wien Forschungsförderung). Zudem sind eine Vielzahl von weiteren Projekten der Universität zu Förderung von Artistic Research und der künstlerischen Entwicklung und Stärkung der Studierenden im weitesten Sinne zu verzeichnen:

- Kompositionswettbewerb „Spheres of a Genius in Kooperation“ mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien: <https://www.spheresofagenius.com>
- Das jährliche Jazz Stipendium in Kooperation mit Ö1, das für ein Masterstudium ausgeschrieben war: https://der.orf.at/unternehmen/aktuell/oe1_jazzstipendium108.html
- Die JAM MUSIC LAB Radio Session: eine monatliche Sendung auf Radio Superfly, die eigens dafür geschaffen wurde, die Kompositionen, Projekte und Aufnahmen der Studierenden zu präsentieren. <https://superfly.fm/shows/die-spezialisten/item/358-jam-music-lab-radio-sessions>
- Eine Vielzahl von weiteren Förderinitiativen zur Festigung der künstlerischen Kompetenz der Studierenden mit Vertretern der Musikproduktion, etwa: <https://www.jammusiclab.com/index.php/de/news/vienna-city-sound-challenge-runde-2> oder Kooperation mit Steinberg: <https://www.jammusiclab.com/de/news/jam-wird-koperationspartner-von-steinberg-media-technologies>

4. Maßnahmen zur Gleichstellung an der Universität

Wie im Jahresbericht 2020/21 bereits berichtet, wurden entscheidende Weichen gestellt, um die Gleichstellungsarbeit im Studienjahr 2021/22 mit konkreten Maßnahmen strukturell und organisatorisch zu fördern:

- Die Mitglieder der Kommission für Diversität, Gleichstellung und Frauenförderung wurden am 20.9.2021 vom Senat gewählt.
- Die Maßgaben des verbindlichen Leitfadens für gendergerechte Sprache an der Universität, die der Plan zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität und Gleichstellung vorsieht, wurden weitgehend in die Dokumente der JMLU übernommen.
- Am 2.11.21 wurden Peter Gabis als Ombudsperson, Constanze Müller als stellvertretende Ombudsperson und Claudia Randles als Behindertenvertrauensperson gewählt. Die bisherige Frauenbeauftragte Monika Ciernia Soronda wurde im Amt bestätigt. Somit erfolgte die Einrichtung der Ombudsstelle an der JMLU, deren Zuständigkeiten bereits im vorangegangenen Studienjahr geklärt und im Zuge der Zuständigkeitsklärung sämtlicher Beratungsstellen auch schriftlich festgehalten worden war. Allen Universitätsangehörigen wurde dies über das Intranet www.jamonline.at zugänglich gemacht.
- Im Zuge einer Satzungsanpassung im Studienjahr 2021/22 wurde der Posten der Behindertenvertrauensperson in Behindertenbeauftragte und jener der Frauenbeauftragten in Gleichstellungsbeauftragte umbenannt.
- Im Studienjahr 2021/22 wurde zudem das Vizerektorat für Diversität und Organisation eingerichtet und Constanze Müller, die vormalige Verwaltungsleiterin, in die Universitätsleitung bestellt.
- Weiterhin fanden 21 Berufungsverfahren für Professuren und 2 Berufungsverfahren für Dozenturen statt, von denen insgesamt 7 Professuren an Frauen vergeben wurden. Mit einer Ausnahme konnten sich für die Positionen, zu denen Bewerbungen von Frauen vorlagen, diese als hochqualifiziert durchsetzen.

Auf personeller Ebene wurde die Zusammenarbeit mit weiblichen Forschenden ausgebaut:

- Die bereits seit Gründung des Internationalen Netzwerks für Artistic Research in Jazz bestehende Zusammenarbeit mit Dr. Monika Herzig (Indiana University) wurde im Rahmen einer gemeinsam durchgeführten Lehrveranstaltung im Bereich Music Business/Entrepreneurship/Festival Forschung mit Studierenden der JMLU und der Indiana University sowie in Form von Paneldiskussionen bei internationalen Forschungskongressen des Jazz Education Network (JEN, USA) und des Documenting Jazz Netzwerks (UK) fortgeführt.
- Mit Jasna Jovicevic wurde ein weiteres weibliches Mitglied des Netzwerks für Artistic Research in Jazz für Gastvorträge zur Thematik Jazz & Gender an der JMLU engagiert (im Studienjahr 2020/21 in Form von punktuellen Vorträgen, im WS 2021/22 als Gastforscherin im Rahmen des Erasmus+ Austausch Programms).

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung wurden auch im Forschungssegment der Masterstudien implementiert. Vier Masterstudentinnen nahmen aktiv am 2. Symposium des International Network for Artistic Research in Jazz teil und präsentierten Videopapers, die in der LV Masterprojekt erarbeitet worden waren. (Live Panel – Artistic Research in Jazz and Popular Music at the MA Level, Chair: Michael Kahr): Aida Batista Böhm, Ursula Erhart, Constanze Friedl, Eva Maria Stöckler.

5. Qualitätsmanagementsystem (QMS)

Allgemeines

Das Qualitätssicherungssystem (QSS) sah sich, wie auch im Berichtsjahr 2020/21, weiterhin mit den besonderen Herausforderungen konfrontiert, die mit der COVID-19 Krise einhergegangen sind. Auch deshalb wurde auf die Weiterentwicklung der Konzepte des Blended Learnings ein verstärktes Augenmerk gelegt. Die Schwerpunkte lagen dabei auf den Bereichen der Lehre, Forschung und Verwaltung. Dabei ging es insbesondere um die Entwicklung respektive Sicherstellung

- adäquater Rahmenbedingungen zum Datenschutz, für die die Trägergesellschaft JAM MUSIC LAB GmbH verantwortlich zeichnet
- adäquater Gruppengrößen und
- der Qualitätssicherung bei Onlineprüfungen.

Die Entwicklung des „COVID-19-Schutzkonzepts“ orientierte sich weiterhin an den Verordnungen und Empfehlungen der Bundesministerien, erfolgte in Abstimmung mit den Rektoraten der österreichischen Musikuniversitäten und wurde laufend an die aktuellen Verordnungen angepasst (siehe Anhang ad 2a - COVID 19 Schutzkonzept).

Allgemeine Umfrage zu Studierenden- bzw. Lehrendenzufriedenheit (SLZ)

Die SLZ wurde am Ende des Studienjahres 2020/21 erstmals über die digitale Plattform *LimeSurvey* durchgeführt und hat zu einer deutlichen strukturellen Professionalisierung geführt, die sich auf die Ergebnisse sowie deren Auswertung sehr positiv ausgewirkt hat (s. die Kapitel weiter unten). Die Teilnahmefrequenz an der Umfrage zur SLZ lag 2020/21 bei 41,67%.

Die Kommission für Evaluation und Qualitätssicherung (KEQ) hat deshalb beschlossen, Studierenden- und Lehrendenbefragungen zukünftig grundsätzlich über diese Plattform durchzuführen und die SLZ im Juni 2022 entsprechend fortgesetzt. Die Teilnahmefrequenz lag bei 2021/2022 bei 36,41%.

Das Befragungssystem, das bereits im Zuge der Befragung 2020/21 von einer überwiegend quantitativen auf eine vermehrt qualitative Erhebung (d.h. mit der zusätzlichen Möglichkeit zu Textantworten) umgestellt wurde, womit eine Neugestaltung der Fragebögen einherging, wurde im Zuge der Befragung 2022 beibehalten. Ein Evaluationsauftrag bezüglich der Befragungen 2020/21 und 2021/22 ist seitens des Vizerektorats für Qualitätssicherung bereits an die KEQ ergangen.

Die Ergebnisse der Studierenden- und Lehrendenbefragung 2021/22 wurden von der KEQ dem Rektorat übermittelt, die daraus abgeleiteten Maßnahmen wurden wie üblich via Mitteilungsblatt veröffentlicht:

Evaluierung der Lehrveranstaltungen (LVE)

Entgegen der hohen Teilnahmefrequenz an der SLZ lag jene der LVE aus dem Juni 2021 bei nur 11,28%. In einigen Teilbereichen konnten deshalb objektive Schlüsse zur Generierung von

Maßnahmen nur schwierig gezogen werden. Deshalb wurden für die LVE/Juni 2022 Maßnahmen getroffen, die in erster Linie darauf abzielten, die Teilnahmefrequenz zu erhöhen. Die Maßnahmen haben insofern gegriffen, dass sich die Teilnahmefrequenz im aktuellen Betrachtungszeitraum LVE/Juni 2022 im Vergleich zur LVE/Juni 2021 verdreifacht hat und schließlich bei 36,11% lag.

Die Ergebnisse der Studierenden- und Lehrendenbefragung wurden von der KEQ dem Rektorat übermittelt, die daraus abgeleiteten Maßnahmen wurden wie üblich via Mitteilungsblatt veröffentlicht:

Organisation von Prüfungen an der JMLU

Durch die Implementierung der Onlineplattform LimeSurvey für den Bereich der Studienevaluierung ergaben sich Möglichkeiten, auch die Abwicklung der Prüfungsorganisation an der JMLU zu modernisieren. Für die Prüfungstermine im Herbst 2021 wurde, wie berichtet, die Prüfungsterminabfrage erstmals auf der neuen digitalen Grundlage durchgeführt. Die Teilnahmefrequenz der Lehrenden an diesem digitalen Verfahren lag beim ersten Mal bei 50,48%.

Wie Gespräche mit den Mitarbeiter:innen des Student Service Center und der Vizerektorin für Organisation ergaben, bewirkte die Maßnahme, die Terminabfrage zu digitalisieren, eine nachhaltige Abnahme realer alltäglicher Kommunikationsarbeit, welche eine Prüfungsorganisation erfordert. Seither sind insgesamt 3 weitere Prüfungsterminabfragen auf dieser Grundlage durchgeführt worden. Die letzte im Juni 2022 wies eine Teilnahmefrequenz von 76,19% auf. Eine detaillierte Evaluation der neu strukturierten Prüfungsorganisation ist nach erfolgter Prüfungsabnahme im Jänner/Februar 2023 im Verlauf des Sommersemesters 2023 in Zusammenarbeit mit dem Student Service Center und KEQ geplant.

Evaluierung des Qualitätssicherungssystems (QSS)

Die Evaluierung des QSS der JMLU durch MusiQuE (Music Quality Enhancement) musste aufgrund der Pandemie wiederholt verschoben werden. Deshalb erfolgte für den im Sommersemester 2022 bereits laufenden Reakkreditierungsprozess ab dem Sommersemester 2021 ein umfassendes internes Audit der Qualitätssicherung unter Einbeziehung eines externen Experten. Die Ergebnisse sind, wie bereits berichtet, in das aktuell gültige Prüfungshandbuch (Stand 10.11.2022) eingeflossen. Unterschiedliche Erkenntnisse aus diesem Audit flossen zudem auch in den Reakkreditierungsantrag ein, welcher der AQ Austria aktuell vorliegt.

Nach den am 10. und 11. November 2022 erfolgten Gutachter:innengesprächen im Zusammenhang des Reakkreditierungsprozesses der JMLU wurde der Kontakt und die Planung eines externen Audits mit MusiQuE weitergeführt. Aus gegenwärtiger Sicht lässt sich prognostizieren, dass die vorbereitenden Maßnahmen, die von MusiQuE vorgenommen werden (inkl. der Begehung der Universität durch die Gutachter:innen von MusiQuE), im Juni 2023 abgeschlossen sein werden. Ein endgültiger Bericht soll nach Rücksprache mit MusiQuE im Oktober/November 2023 vorliegen.

Language is Your Success

Das Spracherwerbsprogramm Language is Your Success (Language Competence as a Career Opportunity – siehe [Website der JMLU](#)), das auch als Instrument zur Qualitätssicherung des Bereichs Lehre implementiert wurde, ist ausführlich im Kapitel qualitätssichernde Maßnahme im Kapitel 2c III Kooperation mit einem Sprachinstitut und ÖSD Testzentrum beschrieben. Aktuell wird im Zusammenhang mit der dort dargelegten Kooperation mit eloquent aus Sicht der Qualitätssicherung über ein Sprachverbesserungsprogramm für Lehrende der JMLU nachgedacht, um das mittelfristige Ziel der JMLU, Englisch als ausschließliche Unterrichtssprache vollumfänglich an der JMLU zu etablieren, kompetenzorientiert zu fundieren.

Informell erworbene Kompetenzen und Qualifikationen

Die seit geraumer Zeit diskutierte Thematik der Anrechnung informell erworbener Kompetenzen und Qualifikationen mündete im Studienjahr 2021/22 in ein einschlägiges Pilotprojekt. Ein Student der JMLU reichte auf der Grundlage des vom Rektorat der JMLU in Zusammenarbeit mit der KEQ entworfenen Leitfadens Qualifikations- und Kompetenzanrechnungsverfahren Materialien (Videos, Programmhefte, Tonträger, sonstige projektbezogene Unterlagen) zur kommissionellen Überprüfung ein. Die Beurteilung erfolgte auf der Grundlage der an der JMLU geltenden inhaltlichen, qualitativen und quantitativen Standards. Die kommissionelle Überprüfung der Einreichungen erfolgte durch das erweiterte Rektorat und Beiziehung von Kolleg:innen des entsprechenden Fachbereichs. Das Ergebnis der Bewertung ist umfassend dokumentiert und anteilig (75%) für das zKF des betroffenen Masterstudiums in der Endbenotung berücksichtigt. Für die übrigen 25% des zKF war mit der zuständigen Universitätsprofessorin die Form und Struktur der Absolvierung abgestimmt und dem Studenten mitgeteilt worden. Der Durchführungsprozess des Pilotprojekts wird nach Studienabschluss des Studierenden ebenso wie das Anrechnungsverfahren der informell erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen einem gesonderten Evaluationsverfahren unterzogen.

Prüfungsrichtlinien und Prüfungsorganisation

Das Prüfungshandbuch der JMLU unterliegt einer ständigen Evaluation und daran gekoppelten Modifizierung. Die aktuell gültige Fassung ist jeweils im Intranet der JMLU (JAMONLINE) abrufbar. Die Weiterentwicklung des Prüfungshandbuchs erfolgte, wie üblich, unter Einbeziehung der zuständigen Studien- und Forschungskommissionen. Die im Zuge des COVID-Krisenmanagements vorgenommene und beschlossene temporäre Anpassung der Prüfungsrichtlinien, die dem Zweck der Sicherung des Prüfungsbetriebs unter Einhaltung der behördlichen Schutzmaßnahmen diene, ist entsprechend umgesetzt worden. Dazu gehören an die Situation angepasste Kriterien zur Prüfungsorganisation, adaptierte Prüfungsinhalte oder auch die einstweilige Verkleinerung von Kommissionen zur Verringerung der Personenanzahl in jenem Raum, in dem die Prüfung abgehalten wird. Zudem wurden Möglichkeiten geschaffen, auch Finalprüfungen auf digitalen Grundlagen ablegen zu können.

Sicherung der Qualität von digital erfolgten Finalprüfungen an der JMLU

Wie im Jahresbericht 2020/21 dargestellt, wurde das Pilotprojekt einer öffentlichen künstlerischen Masterprüfung auf digitalen Grundlagen für eine Studentin im Masterstudiengang Musikpädagogik mit zentralem künstlerischen Fach Klavier auf Antrag und mit Zustimmung der antragstellenden Studierenden erfolgreich durchgeführt. Um die Qualität des Pilotprojekts zu sichern, ist das gesamte Rektorat als Kommission unter Beiziehung von Fachkolleg:innen zugezogen worden. Die Ergebnisse sind auf digitaler Basis mit Zustimmung der Absolventin dokumentiert worden.

Finalprüfungen sollen zwar auch zukünftig im traditionellen physischen Modus beibehalten werden, digitale Finalprüfungen sollen jedoch in begründeten Ausnahmen auf Antrag möglich sein.

Anpassungen der Satzung

Auch die Anpassung der Satzung ist einem Prozess der ständigen Evaluierung im Verlauf eines Studienjahrs unterworfen. Diskrepanzen, die aus der gelebten universitären Praxis resultieren, werden kontinuierlich gesammelt, regelmäßig auf Rektoratsebene diskutiert, wenn nötig mit Mitarbeiter:innen eines betroffenen Bereichs der JMLU abgestimmt und auf den Grundlagen für Satzungsänderungen, die in §11b, 18a und 33b und c der Satzung festgeschrieben sind, in anlassbezogenen Abständen aktualisiert. Die aktuell gültige Fassung der Satzung ist auf der JMLU-Website veröffentlicht.

Wissenschaft & Forschung

Die webbasierte Plattform JAM Online Research Repository (JORR) wurde für die Veröffentlichung von künstlerischen Forschungsarbeiten kontinuierlich weiterentwickelt und wird weiterhin zwecks Dokumentation/Präsentation von Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten eingesetzt.

Mit der Einrichtung des CAR begann ein Entwicklungsprozess zum Projektmanagement im Bereich Wissenschaft und Forschung einschließlich des Aufbaus des Forschungsservices und der Anpassung von Qualitätskriterien für interne Forschungsprojekte.

Weiterbildung

Dieser Bereich wurde im Verlauf des Sommersemesters 2022 vom Vizerektorat für Qualitätssicherung aufgegriffen. Die Ziele für eine an die Struktur der JMLU angepasste Weiterbildungsstrategie sind:

Entwicklung einer grundsätzlichen Weiterbildungsstrategie für die Bereiche Lehre, Forschung und Administration.

Stärkung der Sprachkompetenzen für die Bereiche Lehre, Forschung und Administration.

Mit dem Projekt Inside JMLU wurde im Juli 2022 erstmals eine interne vierteilige Fortbildung für Lehrende der JMLU angeboten, die das Ziel verfolgte, dass Lehrende Informationen zu Neuerungen in den Bereichen Lehre, Forschung und strukturelle Grundlagen (unterschiedliche Satzungsänderungen, Informationen zu neuen Instituten und Lehrgängen, Änderungen im Bereich

Administration, Informationen zu Entwicklungen im Bereich Forschung an der JMLU etc.) direkt erreichen können.

Mit den Musikschulen Wien wurde eine Kooperation in die Wege geleitet, die, neben den qualitätssichernden Effekten für die Bereiche Hospitation und Lehrpraxis, Lehrenden der JMLU auch den Zugang zu den einschlägigen Fortbildungsangeboten der Stadt Wien ermöglicht. Neben den fachlichen Erkenntnissen, welche diese Angebote für Lehrende bringen können, trägt das auch zu einer strukturierten fachlichen Vernetzung des Lehrpersonals der JMLU mit jenem der Wiener Musikschulen bei. Ein Aspekt, der vor dem Hintergrund, dass Studierende der JMLU Aspiranten auf Lehrstellen bei den Wiener Musikschulen sind, von sachlicher Relevanz für die Zukunft von Studierenden der JMLU ist.

Zum Entwicklungsplan der Universität

Das im Jahresbericht 2020/21 angesprochene Arbeitsprogramm zur Fertigstellung des Entwicklungsplans der JMLU wurde zeitgerecht zur Einreichung des Reakkreditierungsantrags an die AQ Austria im Sommersemester 2022 abgeschlossen. Der Entwicklungsplan 2023–2029 wurde fertiggestellt und ist in Kapitel 1 dieses Jahresberichts näher erläutert. Der Status Quo der Ergänzungen zu den Kernaktivitäten der Universität stellt sich aktuell wie folgt dar:

- Der Akkreditierungsantrag für das künstlerische Doktoratsstudium, das in Kooperation mit der mdw durchgeführt werden soll, ist fertiggestellt und mit 31.10.2022 bei der AQ Austria eingereicht worden. Die Bewertung des Antrags durch AQ Austria steht bislang noch aus.
- Der Lehrgang Klaviertechnik ist in Zusammenarbeit mit der Firma Bechstein im Verlauf des Sommersemesters 2022 entwickelt worden. Als Abschluss ist kein akademischer Grad vorgesehen. Derzeit sind letzte Fragen zum Curriculum in Klärung. Die Bewerbung des Lehrgangs ist für den Jahresbeginn 2023 vorgesehen, der Start für das Wintersemester 2022/23 erwartet.
- Interdisziplinäre Studienangebote wie Kulturmanagement und Musikmedizin sind in vorangegangenen Kapiteln bereits angesprochen worden. Das Studienangebot Arts Management wurde als Bachelorstudium im Sommersemester 2022 ausgearbeitet und im Herbst 2022 bei der AQ Austrian zur Akkreditierung eingereicht.
- Das Curriculum für den Lehrgang Musikmedizin ist ebenso erstellt und als Angebot des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health in das Angebot der JMLU integriert worden. Mit dem Intensivmediziner Dr. Klaus-Felix Laczika konnte ein international renommierter Forscher aus dem Bereich der Musikmedizin gewonnen werden, der zusammen mit DDr. Oliver Peter Graber, Musiker und Musikwirkungsforscher mit dem Schwerpunkt Musik und Gehirn, das Institut leitet. Im Juni 2022 wurde Graber als Universitätsprofessor an die JMLU berufen und am 1. Oktober 2022 wurde die Arbeit des Forschungsinstituts schließlich mit einem Auftakt-Symposium aufgenommen, das in den Räumlichkeiten des Wiener Musikvereins abgehalten wurde.
- Im Jahresbericht 2020/21 wurden die Sonderforschungsbereiche wie Festivalforschung, Cross Over (Klassik/Populärmusik) und Erwachsenenbildung angesprochen. Speziell der Bereich Schnittstelle zwischen Populärmusik und Klassik,

der als wesentlicher Aspekt des Grundverständnisses der JMLU im Reakkreditierungsantrag beschrieben ist, konnte mit der Initiative Historische Populärmusikforschung in Form eines Übereinkommens zur Zusammenarbeit zwischen Dr. Eva Stöckler (Leiterin -Zentrum für Angewandte Musikforschung – Department für Kunst- und Kulturwissenschaften, Donau-Uni Krems) und Dr. Andreas Resch (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Wirtschaftsuniversität Wien) und Dr. Ernst Theis (Vizekanzler für Forschung JMLU) im Verlauf des Sommersemesters 2022 grundstrukturiert werden. Die konkrete Zusammenarbeit wurde im Oktober 2022 aufgenommen.

ANHANG

Ad 2 a – Covid-19-Leitfaden

Beispiel für einen Covid19-Leitfaden (Gültigkeit 22.11.21 bis 31.12.21); Änderungen zum vorangegangenen Covid-19-Leitfaden sind rot markiert.

COVID-19-Leitfaden

ALLGEMEINES SCHUTZKONZEPT FÜR JAM MUSIC LAB GMBH (GmbH), JAM MUSIC LAB PRIVATE UNIVERSITY (JMLU) UND INTERNATIONAL ACADEMY OF MUSIC AND PERFORMING ARTS (AMP)

Dieser COVID-19-Leitfaden orientiert sich an den Regelungen, wie sie vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz herausgegeben werden, an den für das Bundesland Wien geltenden Sonderregelungen sowie am COVID-19-Hochschulgesetz. Es wird von der Geschäftsführung der GmbH angeordnet und herausgegeben, laufend an die aktuellen Verordnungen angepasst und ist von allen Angehörigen und Gästen von GmbH, JMLU und AMP, d.h. allen Lehrenden, Studierenden, Mitarbeitenden und Besucher*innen im Rang einer Hausordnung einzuhalten.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

In allen Bereichen der GmbH, der JMLU und AMP gilt die **2,5-G-Regel** („geimpft – PCR-getestet – genesen“). Es ist möglichst ein Abstand von 1,5 m einzuhalten. Für die Teilnahme am **Unterricht und Prüfungen** sowie das Betreten der Räume von GmbH, JMLU und AMP ist nur möglich für:

- gegen COVID-19 **vollständig geimpfte** Personen
- Personen mit aktuellem **negativen Testergebnis** (PCR-Test)
- Personen, die lt. Bescheinigung in den letzten 6 Monaten von einer COVID-19-Infektion **genesen** sind

Die **Kontrolle der 2,5-G-Regel** erfolgt:

- bei Studierenden im Falle von Präsenzunterricht durch den*die Lehrveranstaltungsleiter*in am Eingang des Unterrichtsraumes
- im Falle von Präsenzprüfungen durch den*die Prüfungsvorsitzende*n am Eingang des Prüfungsraumes
- in den Räumlichkeiten der Verwaltung unmittelbar durch die Person, die den Zutritt gewährt unabhängig davon, ob die eintretende Person zu ihm*ihr oder einer anderen Person möchte.
- bei Lehrenden durch die Jam Music Lab GmbH. Der Nachweis ist digital zu übermitteln an withalm@jammusiclab.com.

Es werden nur Nachweise (digital oder auf Papier) in deutscher und englischer Sprache akzeptiert.

Das **Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend**. Die Maske darf nur aus künstlerischen Gründen (z.B. Unterricht mit Blasinstrument) oder vom Vortragenden am Platz abgenommen werden. Voraussetzung dafür ist die Vorlage eines gültigen negativen PCR-Testergebnisses, das den Anwesenden im Raum unaufgefordert vorzuzeigen ist.

Bei Zutritt zu Räumlichkeiten der GmbH, JMLU und AMP ist eine **Registrierung im Gästebuch** verpflichtend.

Maßnahmen Wintersemester 2021-22

Abhalten von Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Der Unterricht im zentralen künstlerischen Fach (zkF) sowie Ensembleunterricht wird als Präsenzunterricht abgehalten. Die in diesem Leitfaden genannte maximale Anzahl von Anwesenden in den jeweiligen Räumen ist dafür bindend (siehe Kapitel Gruppengröße und Raumkapazitäten). Vorlesungen und Übungen mit geringen oder gänzlich ohne praktische Komponenten werden überwiegend online unterrichtet (z.B. durch Einbeziehen von Videotools, wie z.B. ZOOM, und Vorbereitung von Unterlagen auf moodle.jamonline.at). Für praktische Ergänzungsfächer werden individuelle Unterrichtskonzepte erarbeitet, die Blockveranstaltungen in Kleingruppen oder Blended-Learning-Konzepte enthalten. Welche Lehrveranstaltungen online oder in Präsenz stattfinden, ist dem Lehrveranstaltungskatalog zu entnehmen.

Sofern durch den*die Leiter*in von Ensemble- oder zkF-Unterricht kein Präsenzunterricht als möglich erachtet wird, ist dies mit dem Rektor der JMLU bzw. dem stellv. Schulleiter des AMP mitsamt eines alternativen Vorschlags abzustimmen. Dies gilt gleichlautend, wenn der:die Leiter:in von Ensemble- oder zkF-Unterricht bei Vorlesungen, Übungen oder praktischen Ergänzungsfächer den dringenden Bedarf für Präsenzunterricht geboten sieht.

Folgende Prüfungen finden in Präsenz statt:

- Fächerbündelprüfungen
- Studienprüfungen
- Diplomprüfungen
- Bachelorprüfungen
- Masterprüfungen
- Kontrollprüfungen
- Übertrittsprüfungen

Bei öffentlichen Prüfungen, die nicht im Rahmen einer externen Veranstaltung stattfinden, ist die Zahl der Zuhörer*innen (exkl. Prüfungskandidat*innen und Kommission) auf die Anzahl der Personen zu begrenzen, die der dafür genutzte Raum zusätzlich zu Kommission und Prüfungskandidat:in zulässt. Die Kontrolle der Teilnehmerzahl (zusätzlich zur 2.5-G-Regel + FFP2-Maske!) obliegt dem*der Prüfungsvorsitzenden.

Gruppengrößen und Raumkapazitäten

Maximale Gruppengröße: 9 Personen (inkl. Lehrende bzw. Prüfungskommission), sofern die Größe des Raumes lt. folgender Übersicht nicht eine geringere Anzahl vorsieht. Die unten angegebene Personenzahl kann unter Maßgabe der Regel 2G-PLUS verdoppelt werden. D.h. es können z.B. statt 2 Personen 4 Personen im Raum sein, wenn alle genesen oder vollständig geimpft sind und zusätzlich über ein gültiges negatives Ergebnis eines PCR-Tests verfügen. Ob die Personenzahl unter der Maßgabe 2-G-PLUS verdoppelt wird, liegt im Ermessen des Lehrveranstaltungsleiters bzw. Prüfungsvorsitzenden. Sofern die Personenzahl unter der Maßgabe der Regel 2G-PLUS verdoppelt wird, informiert der*die Lehrveranstaltungsleiter*in bzw. der*die Prüfungsvorsitzende die Studierenden mindestens drei Tage vor Beginn der Lehrveranstaltung bzw. Prüfung.

Gasometer B

- Altes Sekretariat (23,14m²): 4 Personen
- Theorieraum 1 (52,11m²): 9 Personen
- Theorieraum 2 (46,89m²): 8 Personen
- Unterrichtsraum 1 (13,48m²): 2 Personen
- Unterrichtsraum 2 (13,48m²): 2 Personen
- Unterrichtsraum 3 (18,92m²): 3 Personen
- Unterrichtsraum 4 (17,76m²): 3 Personen
- Unterrichtsraum 5 (22,22m²): 4 Personen
- Unterrichtsraum 6 (17,96m²): 3 Personen
- Unterrichtsraum 7 (27,52m²): 5 Personen
- Unterrichtsraum 8 (18,49m²): 3 Personen
- Ensembleraum (53,31 m²): 9 Personen

MUSIKQUARTIER Mariahilfer Straße 51

1. Stock

Raum 13 (35,12 m²): 6 Personen
Raum 14 (16,5 m²): 3 Personen
Raum 15 (14,93 m²): 3 Personen
Raum L2 (18,73 m²): 3 Personen

2. Stock

Spiegelsaal (71,57 m²): 9 Personen
Garderoben Damen (inkl. Duschen 16,84 m²): 3 Personen
Garderobe 2 (inkl. Duschen = 15,22 m²): 3 Personen
Raum E3 (32,42 m²): 6 Personen
Raum E2 (49,28 m²): 8 Personen

Theatersaal (140,69 m²): wird für jede Veranstaltung gesondert festgelegt.

Studiobühne (81,92 m²): wird für jede Veranstaltung gesondert festgelegt.

Achtung, die Duschen dürfen aktuell nicht benutzt werden!

MUSIKQUARTIER Mühlgasse 28-30

Raum 1 (24,66 m²): 4 Personen
Raum 4 (15,20 m²): 3 Personen
Raum 2 (13,72 m²): 2 Personen
Raum 3 (13,76 m²): 2 Personen

Raum 5 (12,17 m²): 2 Personen
Raum 6 (13,81 m²): 2 Personen
Raum 14 (25,90 m²): 5 Personen

Sofern bei instrumentalem Gruppenunterricht, Gesangsunterricht, Chor oder Unterricht in Tanz mehr als 9 Personen regulär anwesend wären (z.B. 1 Dozent:in, 8 Studierende) und unter Maßgabe von 2-G-Plus keine größere Personenzahl möglich ist, sind Gruppen mit der maximalen Größe zu bilden und abwechselnd vor Ort zu unterrichten. Den Teilnehmenden, die nicht vor Ort unterrichtet werden, ist eine Aufgabe zu stellen, die in Anforderung und Lösung zwischen Studierenden und Lehrveranstaltungsleiter:in online zu übermitteln ist.

Beispiel: Ensemble aus 12 Personen wird in z.B. 2x 6 Personen geteilt, die Gruppen werden im wöchentlichen Wechsel unterrichtet. Eine Gruppe vor Ort, die andere online-Aufgabe (z.B. Aufnahme ihres Parts und übermitteln an die:den LV-Leiter:in).

Übebetrieb

Übemöglichkeit ist nur für diejenigen Studierenden möglich, die keine andere Übemöglichkeit haben bzw. sich für Abschlussprüfungen vorbereiten. Es gelten die üblichen Bestimmungen zur Raumbuchung.

Dokumentation im Gästebuch

An jedem der Standorte wird ein Buch aufgelegt, in dem der Aufenthalt in den Räumlichkeiten zu dokumentieren ist. Nach 14 Tagen werden die Daten gelöscht (siehe Anhang). Sofern das Gästebuch voll ist, ist die GmbH unter +43 1 375 2020 oder office@jammusiclab.com durch den letzten Eintragenden zu informieren.

Lehrveranstaltungsleiter*innen müssen tagesaktuelle Anwesenheitslisten auf JAM-Online führen.

Parteienverkehr

Parteienverkehr wird auf das unbedingt erforderliche Ausmaß beschränkt; es wird maximaler Einsatz digitaler Kommunikation (v.a. Email und Telefon) empfohlen.

Hygienemaßnahmen

Kernstück des Schutzkonzeptes ist die „2,5-G-Regel“ („geimpft – PCR-getestet – genesen“), die für Veranstaltungen um die „2-G-Plus-Regel“ („geimpft“/„genesen“ UND PCR-getestet“) ergänzt wird. Sie gilt für alle Personen ab dem 6. vollendeten Lebensjahr und in allen Bereichen und Räumen von GmbH, JMLU und AMP. Es ist möglichst ein Abstand von 1,5 m einzuhalten. Das Betreten der Räume von GmbH, JMLU und AMP ist möglich für:

- gegen COVID-19 **vollständig geimpfte** Personen mit einem von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) zugelassenen Impfstoff;

Hersteller	Name Impfstoff	Anzahl Teilimpfungen
Biontech/Pfizer	Comirnaty	2
Moderna Biotech	Spikevax	2
AstraZeneca	Vaxzevria	2
Janssen-Cilag/Johnson und Johnson	Covid-19 Vaccine Janssen	1
Novavax	NVX-CoV2373	2

Eine vollständige Impfung liegt im Falle von zwei Teilimpfungen nach Erhalt der 2. Teilimpfung vor, bei Impfung mit einteiligem Impfschema ab dem 22. Tag nach Impfung. Bei zweiteiligem Impfschema darf die 2. Impfung nicht länger als 270 Tage zurückliegen, bei einteiligem Impfschema die Impfung nicht länger als 9 Monate zurückliegen.

Bei genesenen Personen liegt eine vollständige Impfung nach einer Teilimpfung vor, die nicht länger als 270 Tage zurückliegen darf.

- Personen⁵ mit gültigem **negativen Testergebnis** (PCR-Test), d.h. nicht älter als 48 Stunden ab Probenentnahme⁶
- Personen, die lt. Bescheinigung in den letzten 6 Monaten von einer COVID-19-Infektion **genesen** sind lt. Absonderungsbescheid, Genesungsbescheid oder ärztliche Bestätigung einer Infektion (Gültigkeit jeweils 6 Monate)

Die **Kontrolle der 2,5-G-Regel** erfolgt:

- bei Studierenden im Falle von Präsenzunterricht durch den:die Lehrveranstaltungsleiter:in am Eingang des Unterrichtsraumes
- im Falle von Präsenzprüfungen durch den:die Prüfungsvorsitzende:n am Eingang des Prüfungsraumes
- in den Räumlichkeiten der Verwaltung unmittelbar durch die Person, die den Zutritt gewährt (unabhängig davon, ob die eintretende Person zu ihm:ihr möchte oder zu jemand anderem)
- bei Lehrenden durch die Jam Music Lab GmbH. Der Nachweis ist digital zu übermitteln an withalm@jammusiclab.com.

Es werden nur Nachweise (digital oder auf Papier) in deutscher und englischer Sprache akzeptiert.

⁵ Gilt für alle Personen ab dem vollendeten 12. Lebensjahr. Für Kinder ab dem 6. vollendeten Lebensjahr gilt: PCR-Test 72 Stunden und Antigentest 48 Stunden gültig.

⁶ Kann glaubhaft gemacht werden, dass ein negatives Ergebnis eines PCR-Tests aus Gründen der mangelnden Verfügbarkeit oder einer nicht zeitgerechten Auswertung nicht vorgewiesen werden kann, darf ausnahmsweise teilgenommen werden, wenn ein negatives Ergebnis eines Antigentests auf SARS-CoV-2, dessen Abnahme nicht mehr als 24 Stunden zurückliegen darf, vorgewiesen wird. In diesen Fällen ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Das Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend. Die Maske darf nur aus künstlerischen Gründen (z.B. Unterricht mit Blasinstrument) oder vom Vortragenden am Platz abgenommen werden. Voraussetzung dafür ist die Vorlage eines gültigen negativen PCR-Testergebnisses, das den Anwesenden im Raum unaufgefordert vorzuzeigen ist.

Hinweis zur Impfung mit in der EU nicht zugelassenen Impfstoffen:

Personen, die einen in Österreich nicht zugelassenen Impfstoff verabreicht bekommen haben, sind nicht von der Testpflicht befreit. **Bitte wenden Sie sich mit einer genauen Beschreibung Ihres Falles und einer genauen Bezeichnung des Ihnen verabreichten Impfstoffes an cov19.impfung@ma15.wien.gv.at dort kann medizinisch abgeklärt werden, ob und wie Sie weiter vorgehen müssen.**

Das Nationale Impfgremium empfiehlt bei vollständiger und abgeschlossener Impfung (2 Dosen) mit einem von der WHO, aber nicht der EMA-zugelassenen Impfstoffen (Sinopharm, Sinovac, Covishield; nicht Sputnik) eine Impfung mit einem mRNA-Impfstoff (Pfizer-Biontec oder Moderna).

Um einen grünen Pass (=Nachweis der geringen epidemiologischen Gefahr) durch einmalige Impfung in Österreich zu erlangen, bei der Impfung in Österreich die vorherige Vorlage eines positiven Antikörperrnachweis erforderlich.

Wenn gewünscht, ist auch eine Verabreichung der mRNA-Impfstoffe gemäß üblichem Impfschema bestehend aus 2 Impfungen möglich, eine erhöhte Nebenwirkungsrate kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Wer (noch) über keine österreichische Sozialversicherungsnummer verfügt und sich impfen lässt, der bekommt nach der Impfung ein EU-konformes Impfzertifikat in Papierform. Dies kann (meist, leider nicht immer!) über den QR-Code in den grünen Pass hochladen werden. Davon unabhängig ist ein Zertifikat in Papierform ein anerkannter Nachweis.

Bitte melden Sie sich im Falle von Fragen, damit wir Ihnen schnell weiterhelfen können, Ihre Fragen zu beantworten!

Darüber hinaus gelten folgende Hygienemaßnahmen:

- Regelmäßiges Waschen der Hände mit Seife oder Desinfektion der Hände mit alkoholhaltigem Desinfektionsmittel
- In Armbeugen oder Taschentuch niesen, Taschentuch entsorgen
- Händeschütteln und Umarmungen vermeiden
- Gesicht und vor allem Mund, Augen und Nase nicht mit den Fingern berühren
- Bei Anzeichen von Krankheit zu Hause bleiben.
- Regelmäßig Lüften. Bei Belüftungsanlagen erfolgt der Luftaustausch laufend.
- Kein Instrumententausch

Für Mitarbeiter der Verwaltung

- gilt in den Räumlichkeiten der GmbH, JMLU und AMP die „2,5-G-Regel“
- gilt FFP2-Maskenpflicht
- entfällt die Maskenpflicht in den Räumen der Mariahilferstraße 47/1/9, sofern alle anwesenden ein negatives Testergebnis eines PCR-Tests vorweisen können⁷
- entfällt die Maskenpflicht in den übrigen Räumen von JMLU und AMP, sofern sich keine andere Person im Raum befindet
- sind Besprechungen mit mehr als 3 Personen nur online/hybrid zu führen, sodass die Anzahl der Anwesenden 3 Personen nicht übersteigt
- ist der separat kommunizierte Rhythmus zur Nutzung der Büroräume (ausgesendet per E-Mail am 18.11.21) einzuhalten.

⁷ Kann glaubhaft gemacht werden, dass ein negatives Ergebnis eines PCR-Tests aus Gründen der mangelnden Verfügbarkeit oder einer nicht zeitgerechten Auswertung nicht vorgewiesen werden kann, darf ausnahmsweise teilgenommen werden, wenn ein negatives Ergebnis eines Antigentests auf SARS-CoV-2, dessen Abnahme nicht mehr als 24 Stunden zurückliegen darf, vorgewiesen wird. In diesen Fällen ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung der Maßnahmen

Die genannten Hygienemaßnahmen sind von allen Angehörigen und Gästen von GmbH, JMLU und AMP, d.h. allen Lehrenden, Studierenden, Mitarbeitenden und Besucher:innen im Rang einer Hausordnung einzuhalten.

Wer ohne den geforderten Nachweis in allen Bereichen der GmbH, JMLU oder AMP angetroffen wird, wird verwarnet und muss den Bereich verlassen. Wer ein zweites Mal ohne den geforderten Nachweis angetroffen wird, für den gilt bis zum Ende des Semesters ein Haus- und Betretungsverbot. Studierende werden darüber hinaus für das laufende Semester vom Studium ausgeschlossen.

Sollte eine Person, die wesentlich Corona-positiv ist oder sich in Quarantäne befindet, im Bereich von GmbH, JMLU oder AMP angetroffen werden, wird diese für den Rest des Semesters vom Studium ausgeschlossen.

Sofern die Einhaltung der o.g. Hygienemaßnahmen durch den Lehrenden bei Präsenz-Lehrveranstaltungen oder Präsenz-Prüfungen nicht gewährleistet werden kann, ist sie/er befugt, die Lehrveranstaltung oder Prüfung abubrechen. Erfolgt dies nach Prüfungsbeginn, wird die Prüfung mit „nicht genügend“ beurteilt.

Ablauf im Falle einer Erkrankung

Jede Form einer akuten respiratorischen Infektion (mit oder ohne Fieber) mit mindestens einem der folgenden Symptome, für das es keine andere plausible Ursache gibt: Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Katarrh der oberen Atemwege (Entzündungen der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes), plötzlicher Verlust des Geschmacks-/Geruchssinnes gilt als COVID- 19-Verdachtsfall und hat umgehend 1450 anzurufen.

Bitte klären Sie Ihren Gesundheitszustand ausschließlich mit den qualifizierten Mitarbeiter*innen von 1450 und durch Ärzt*innen ab.

Sollten Sie als Verdachtsfall gelten, kontaktieren bitte sofort den Krisenstab unter dem u.a. Kontakt. Geben Sie alle Personen an, mit denen Sie in GmbH, JMLU und AMP ab 48 Stunden vor Auftreten der ersten Symptome Kontakt hatten bzw. listen Sie die Lehrveranstaltungen auf, die Sie in Präsenz abgehalten bzw. besucht haben. Bitte senden Sie diese Informationen an:

covid@jammusiclab.at, Tel. +43 375 2020

Jeder Fall, der durch einen positiven COVID-19-Labortest nachgewiesen ist, gilt (unabhängig von der Symptomatik) als bestätigter COVID-19-Fall. Die GmbH ist verpflichtet, dies umgehend der zuständigen Gesundheitsbehörde anzuzeigen unter: coronacontact@sts.wien.gv.at. Folgende Angaben werden durch die GmbH über die Person mit positivem COVID-19-Test der Gesundheitsbehörde erbracht:

- Name
- Geburtsdatum
- Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer, E-Mail)
- Listen mit Teilnehmenden der Lehrveranstaltungen, die die positiv getestete Person in den letzten 48 h vor Auftreten der ersten Symptome (bzw. bei asymptomatischem Verlauf vor Probenentnahme) bis 14 Tage nach Auftreten der ersten Symptome (bzw. Probenentnahme) besucht hat (inkl. deren Kontaktdaten)

Rückfragen der GmbH bzw. des Krisenstabs sind möglich beim Bezirksgesundheitsamt für den 11. Bezirk: Dr. Nil Galioglu-Ziai (oder diensthabender Amtsarzt), 1030 Wien, Erdbergstraße 135, Telefon +43 1 4000 03287, bga03@ma15.wien.gv.at, www.gesundheitsdienst.wien.at

Darüber hinaus werden durch die GmbH Fälle.

- mit positiven COVID-19-Tests oder Personen in Absonderung/Quarantäne an der Universität in anonymisierter Form an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeldet unter <https://ms-cov19.bmbwf.gv.at>.
- die als Verdachtsfall, K1-Person oder positivem Covid-Test am Konservatorium über folgende Mail Adresse geschickt bzw. gemeldet: coronaverdacht@bildung-wien.gv.at sowie im Falle von positiven PCR-Testungen an bildung@ma15.wien.gv.at mit zugehörigem Meldeformular.

Jede Person, die Kontakt mit einem COVID-19-Patienten hatte, muss GmbH, JMLU und AMP zunächst fernbleiben. Es wird freiwillige häusliche Isolation empfohlen, bis Anweisungen der Gesundheitsbehörde erfolgen. Dieser sind Ihre Einstufung und die dann geltenden Verkehrsbeschränkungen zu entnehmen. Bitte kommunizieren Sie diese an covid@jammusiclab.at, damit geklärt ist, ab wann Sie wieder an Lehrveranstaltungen teilnehmen. Für Bedienstete der GmbH gilt eine Quarantäne als gerechtfertigte Abwesenheit vom Dienst; die Arbeit bzw. der Unterricht ist im Online-Modus fortzusetzen, sofern keine Krankheitssymptome oder Umstände

auftreten, die dies verhindern. In diesem Fall ist dies dem Krisenstab unter covid@jammusiclab.at schnellstmöglich mitzuteilen.

Als Kontaktpersonen gelten Personen mit einem Kontakt zu einem bestätigten Fall von Beginn der Ansteckungsfähigkeit bis zum Ende der Absonderung. Ansteckungsfähigkeit/Kontagiösität beginnt bereits 48 Stunden vor Erkrankungsbeginn.

Weitere Informationen finden sich ausführlich unter: <https://coronavirus.wien.gv.at/>

Kontakte

Kontaktperson für Rückfragen:

Dr. Constanze Müller, Verwaltungsleiterin GmbH,

+43 1 375 2020-10, constanze.mueller@jammusiclab.com

Krisenstab

Der Krisenstab besteht aus:

- Geschäftsführung GmbH
- Rektor JMLU
- Direktor und stellv. Direktor AMP
- Verwaltungsleitung GmbH

Seine Aufgaben sind insbesondere

- Erstellung und Aktualisierung des gültigen Covid-Leitfadens gemäß der genannten gesetzlichen Vorgaben
- Beratung mit Interessensgruppen innerhalb von JMLU und AMP nach Bedarf
- Kommunikation von Leitfaden, geltenden Maßnahmen und ggf. Verdachts-/Erkrankungsfällen
- Entgegennahme und Klärung von Anfragen aus dem Kreise der Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden sowie externen Personen und Institutionen.
- Kommunikation mit dem Krisenstab des BMBWF, insbesondere Meldungen von Krankheitsfälle und Kontaktpersonen (über das Portal <https://ms-cov19.bmbwf.gv.at>) bzw. im Falle von Clustern zusätzlich über hochschule-meldet@bmbwf.gv.at

Die letzte Entscheidung obliegt der Geschäftsführung der GmbH.

Anhang 1 – Information Datenschutz

Erhebung der Kontaktdaten

von Besucher*innen zum Zwecke der Risikoprävention im Gästebuch

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die derzeitige Epidemie (Coronavirus, COVID-19) macht es notwendig, dass besondere Schritte zum Gesundheitsschutz getroffen werden.

Wir bitten Sie daher darum, Ihre private Telefonnummer (optional: Ihre private E-Mail-Adresse) freiwillig bekannt zu geben, sofern uns diese nicht bereits vorliegt (wie z.B. im Falle von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden). Diese Kontaktdaten werden verwendet, um Sie kurzfristig über Verdachtsfälle oder Infektionen am Arbeitsplatz informieren zu können und um eine rasche Kommunikation sicherzustellen. Im Falle einer solchen Warnung müssen Sie nicht am Arbeitsplatz erscheinen und müssen sich nicht einem Infektionsrisiko aussetzen. Dadurch wird auch ein Beitrag zur Eindämmung der Virusverbreitung geleistet.

Wir versichern, dass Ihre privaten Kontaktdaten ausschließlich zum Zwecke der Risikoprävention verwendet werden. Darüber hinaus werden Ihre privaten Kontaktdaten nach 14 Tage zuverlässig gelöscht.

Die Verarbeitung Ihrer privaten Kontaktdaten erfolgt auf Grundlage berechtigter Interessen gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Nachdem Sie die privaten Kontaktdaten bekannt gegeben haben, kommt Ihnen ein Widerspruchsrecht gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO zu, was bedeutet, dass Sie der Datenverarbeitung unter Angabe einer Begründung widersprechen können. Ein Widerspruch führt jedoch nur dann zur Unterlassung der Verarbeitung, wenn der Widerspruch durch besondere Gründe gerechtfertigt ist.

Nähere Informationen zum Datenschutz gemäß Art. 13 DSGVO finden Sie im Folgenden (Datenschutzerklärung).

Datenschutzerklärung

gemäß Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Im Folgenden informieren wir Sie über die Verarbeitung Ihrer privaten Kontaktdaten, die Sie uns bekannt gegeben haben.

Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen:

Mag. Marcus Ratka, ratka@jammusiclab.com

Mag. Andreas Leisner, andreas.leisner@jammusiclab.com

Verarbeitungszweck:

Wir verarbeiten Ihre privaten Kontaktdaten (private Telefonnummer, private E-Mail-Adresse), um Sie kurzfristig über Verdachtsfälle oder Infektionen am Arbeitsplatz informieren zu können und um eine rasche Kommunikation sicherzustellen. Im Falle einer solchen Warnung müssen Sie nicht am Arbeitsplatz erscheinen und müssen sich nicht einem Infektionsrisiko aussetzen. Ferner informieren wir Sie über allfällig angeordnete Maßnahmen von Gesundheitsbehörden. Dies trägt auch dazu bei, die Infektionsverbreitung einzudämmen.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung:

Wir verarbeiten Ihre privaten Kontaktdaten auf Grundlage berechtigter Interessen gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Das berechtigte Interesse liegt einerseits in der Reduzierung von Ihren Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz (berechtigtes Interesse von ArbeitnehmerInnen) und andererseits allgemein in der Eindämmung der Infektionsverbreitung (berechtigtes Interesse der Allgemeinheit).

Die Bereitstellung Ihrer privaten Kontaktdaten erfolgt auf freiwilliger Basis. Es bestehen für Sie keine Konsequenzen für den Fall, dass Sie diese nicht bereitstellen wollen. Allerdings können Sie diesfalls unter Umständen nicht zeitnah über Verdachtsfälle oder Infektionen am Arbeitsplatz sowie über behördlich angeordnete Maßnahmen informiert werden.

Nachdem Sie die privaten Kontaktdaten bekannt gegeben haben, kommt Ihnen ein Widerspruchsrecht gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO zu, was bedeutet, dass Sie der Datenverarbeitung unter Angabe einer Begründung widersprechen können. Ein Widerspruch führt jedoch nur dann zur Unterlassung der Verarbeitung, wenn der Widerspruch durch besondere Gründe gerechtfertigt ist. Der Widerspruch kann gerichtet werden an: office@jammusiclab.com

Wir übermitteln Ihre bekannt gegebenen privaten Kontaktdaten an keine Dritten und löschen Ihre bekannt gegebenen Daten nach 14 Tagen.

Beschwerderecht und Betroffenenrechte:

Ihnen stehen die datenschutzrechtlichen Betroffenenrechte (Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch) zu.

Nähere Informationen zu diesen Betroffenenrechte finde Sie unter:

<https://www.dsb.gv.at/rechte-der-betroffenen>

Darüber hinaus steht es Ihnen zu, sich bei Beschwerden wegen Datenschutzverstößen an eine Aufsichtsbehörde (in Österreich: die Datenschutzbehörde) zu wenden.

Selbstverständlich können Sie sich bei im Raum stehenden Datenschutzverstößen auch an uns wenden.

Anhang 2 – Krisenkommunikation

Leitlinien

In der Krise ist einheitliches Auftreten aller Handelnden unheimlich wichtig, um Unsicherheiten und Fehler zu vermeiden. Deshalb müssen diese Spielregeln auch allen Mitwirkenden offengelegt und dafür gesorgt werden, dass sie von jeder und jedem auch gleich verstanden werden.

- Grundregel 1: Informationen sollten innerhalb des Stabes möglichst breit verteilt werden. Damit ist am besten garantiert, dass möglichst alle den gleichen Informationsstand haben.
- Grundregel 2: Alle getroffenen Entscheidungen sollten in gleicher Weise dokumentiert werden. Sie müssen jederzeit – unabhängig von den handelnden Personen – nachvollziehbar und begründbar sein. Es kann schließlich zu Personenwechsel im Krisenstab durch Ausfälle, Krankheit oder Schichtwechsel können. Durch die lückenlose Dokumentation lassen sich aber auch im Nachhinein Entscheidungen nachvollziehen und rechtfertigen. Sie liefern eine wertvolle Grundlage für die Arbeit der Finanz-, Personal- und Rechtsabteilungen, aber auch der Öffentlichkeitsarbeit der Universitäten und Hochschulen.
- Krisenfeste Hochschulen haben eine zentrale Meldeadresse (nicht-personalisierte E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer) etabliert und die interne Verteilung der Meldungen genau geregelt.
- Krisenfeste Hochschulen dokumentieren alle Meldungen, die über die zentrale Meldeadresse eingehen. Erfasst werden sollten: das Eingangsdatum, der Name des/der Ansprechpartner/in, Kontaktdaten und der wesentliche Meldungsinhalt.

Stabskommunikation zum BMBWF

Krisenfeste Universitäten und Hochschulen wissen, wie wichtig die Abstimmung und der Austausch mit allen relevanten Entscheidungsträger*innen ist. Daher ergeht an alle der dringende Appell, dem BMBWF ihre zentrale Meldeadresse bekanntzugeben und alle relevanten Informationen weiterzugeben. Als verantwortungsvolle Institution hat auch das BMBWF eine zentrale Meldeadresse eingerichtet. Sie lautet: hochschule-meldet@bmbwf.gv.at

Meldungen von Universitäten und Hochschulen, die nicht über diese Meldeadresse eingehen, gelten grundsätzlich als nicht kommuniziert (außer Meldung von Fällen über die dafür vorgesehene Plattform <https://ms-cov19.bmbwf.gv.at>).

Das BMBWF benötigt insbesondere folgende Informationen:

- Erfolgte und geplante Änderungen des Hochschulbetriebs sowie ergriffene und geplante COVID-19-Maßnahmen
- Wichtigste Aussendungen an die Universitätsangehörigen und Aussendungen an Medien
- Alle wesentlichen Informationen, Meldungen und Vorkommnisse, die medial aufgegriffen werden könnten.
- Informationen zu Clustern über die Meldung per Plattform <https://ms-cov19.bmbwf.gv.at> hinaus

Meldungen sind ohne personenbezogene Daten (=anonymisiert) zu übermitteln.

Ad 2 b - Forschungsleistungen an der JMLU (Auszug)⁸:

Wissenschaftliche Veröffentlichungen:

PRINT

Kahr, Michael

Bücher

- Routledge Companion to Jazz and Gender. Co-edited with James Reddan and Monika Herzig. Routledge (2022)
- Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods. Routledge (2021)

Aufsätze

- „The Jazz Artist’s Knowing Voice in Historical Contexts: From Historically Informed Practice to Artistic Research“. *Jazzforschung / Jazz Research* 48 (2022 accepted).
- With Wolf-Georg Zaddach. „Methods for the 21st Century: Artistic Research and Popular Music Studies“. *Handbook of Popular Music Methodologies*. Intellect (2023 accepted).
- „Jazz & the City: Artistic Music Research in Urban Contexts“. *Urban Music Studies: Theories and Methods*, ed. Alenka Barber-Kersovan (2022 in review).
- „Wynton Marsalis. *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff. (2022 accepted).
- „Ellis Marsalis“. *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff. (2022 accepted).
- „Analyse und Interpretation im Jazz: Von historisch informierter Aufführungspraxis zur künstlerischen Forschung“. *Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften*, ed. Bernd Asmus. Schott (2022 in print).
- „Constructing a Diverse and Inclusive Jazz Tradition: A Uchronic Narrative of Jazz in Graz, Austria“. *Routledge Companion for Jazz & Gender*, ed. James Reddan, Monika Herzig and Michael Kahr. Routledge (2022), 113–140.
- With Constanze Müller, „I JAM, therefore I am. Die Einrichtung einer Ombudsstelle zur Qualitätssicherung an der JAM MUSIC LAB Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien“, *Informationen für Hochschul-Ombudsdienste IHO 2* (2021/22), 1–4.
- With James Reddan and Monica Herzig. „Preface“. *Routledge Companion for Jazz & Gender*, ed. James Reddan, Monika Herzig and Michael Kahr. Routledge (2022), xiii–xiv.
- with Thomas Lindenthal and Ruth Mateus-Berr, „Stärkung von künstlerischer, gestalterischer und musikalischer Bildung im Elementar- und Grundschulunterricht sowie in der Sekundarstufe 1 und 2“. In *Optionen und Maßnahmen. Österreichs Handlungsoptionen zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft*. UniNETZ (2021), 1–14, https://www.uninetz.at/optionenbericht_downloads/SDG_04_Option_04_19_pdf.pdf.
- „Artistic Research in Jazz: An Introduction“. *Artistic Practice as Research in Jazz: Positions, Theories, Methods*, ed. Michael Kahr. Routledge (2021), xvi–xxii.

⁸ Vgl. hierzu auch: (<https://www.jammusiclab.com/index.php/de/research/artistic-research>)

- „Preface and Acknowledgements“. *Artistic Practice as Research in Jazz: Positions, Theories, Methods*, ed. Michael Kahr. Routledge (2021), xv-xv.
- „Artistic Research in Jazz and Popular Music: Historical Contexts“. *Artistic Practice as Research in Jazz and Popular Music: Positions, Theories, Methods*, ed. Michael Kahr. Routledge (2021), 46–64.
- „Jazz in Graz der 1970er Jahre: Institutionen, Personen, Entwicklungen“. *Auf dem Weg zur Kunstuniversität: das Kunsthochschul-Organisationsgesetz von 1970*, ed. Susanne Prucher, Silvia Herkt, Susanne Kogler, Severin Matiasovits and Erwin Strouhal. Hollitzer (2021), 204–220.

AUDITIV 2021/2022

Theis, Ernst „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“ – Münchner Rundfunkorchester, CD cpo 05/2022 – Zuordnung AR - Historische Populärmusikforschung

Vorträge und Konferenzbeiträge 2021/2022

- Kahr, M. „The Routledge Companion to Jazz and Gender“. Panel w/ Monika Herzig and James Reddan, Documenting Jazz 2022 (online)
- Kahr, M. Convenor of „Panel Discussion: Artistic Research in Jazz“ Jazz Re:Search in 21st-Century Academia and Beyond, Graz 2022
- Kahr, M. Convenor of „Panel Discussion: Artistic Research in Jazz“ Documenting Jazz 2021 (online)
- Kahr, M. Convenor of „Panel Discussion: Artistic Research in Jazz“ AJIRN Australia 2021 (online)
- Kahr, M. Convenor of „Panel Discussion: Artistic Research in Jazz“ JEN 2021 (online)
- Kahr, M. 2. Symposium of the International Network for Artistic Research in Jazz (2021, online)
- Kahr, M. Panel Discussion on Artistic Jazz Research (Jazz Education Network Conference, 2021, online)
- Graber, OP „Musik und Neuronale Plastizität“, 15.Dezember 2021, online
- Graber, OP „Arts for Health“, Vorträge/Gesprächskonzerte im Rahmen der Tournee Kunst trifft Gesundheit des Vereins Arts for Health Austria (21.5.2022 St.Pölten, 1.8.2022 Graz, 24.9.2022 Innsbruck, 29.10. 2022 Eisenstadt, 4.11.2022 Dornbirn)
- Graber, OP „Arts for Health“ Posterpräsentation bei OIS zam, Forum für Gesundheit und Wohlbefinden, Ludwig Boltzmann Gesellschaft Open Innovation in Science Center, 22.10.2022
- Graber, OP: „Arts for Health in Austria“, „Eröffnung“ und Gesamtmoderation anlässlich des „Auftakt-Symposiums“ des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health im Horst Haschek Auditorium des Wiener Musikvereins, 1.Oktober 2022. Weitere Internationale Referent:innen des Symposiums waren (in zeitlicher Reihenfolge): Eckart Altenmüller (Keynote), Roland Beisteiner, Margot Ernst, Robert Konrat, Gerhard Tucek/ Patrick Simon, Thomas Staudinger, Jamina Gerl sowie Marcus Ratka. Zum Symposium wurden Radiobeiträge auf SWR und ORF sowie ein Social-Media Beitrag auf MDR

gesendet/online gestellt. Sprecher:innen dieser Beiträge waren: Oliver Peter Graber, Klaus-Felix Laczika, Marcus Ratka, Edith Wolf Perez und Eckart Altenmüller.

Workshops und Meisterkurse

Datum	Titel
2021-11-5	Zukunftsmodelle der digitalen Musik-Vermarktung, Spielraum Gasometer Gastredner: Univ.-Prof. Alfred Taudes
2021-11-18	Songwriting Workshop with JAKE SHERMAN, Spielraum Gasometer
2021-11-20	Band Workshop mit Lukas Ligeti und Burkina Electric, Spielraum Gasometer
2021-11-21	Online Research Lab with Dr. John Edward Hasse: Why We Need the Arts More than Ever
2021-12-15	Gastvorlesung "Musik & Neuronale Plastizität" mit Oliver Graber
2022-01-17	Notations-Software Workshop: Dorico Pro
2022-05-16	Improvisation Workshop with Chuck Israels, Spielraum Gasometer
2022-03-24	Music Production Q & A, online Dozent: Oliver Schmellenkamp
2022-04-02 2022-05-21	R.I.T.M.O.Rhythm Workshop with Tupac Mantilla, Spielraum Gasometer
2022-05-23	Lecture: Ellington on Film - John Hasse, Spielraum Gasometer
2022-05-25	Lecture: The Genius of Ray Charles - John Hasse, Spielraum Gasometer
2022-06-14	ANNUAL CONFERENCE OF THE AUSTRIAN BLOCKCHAIN CENTER, WU Wien Dozenten: Marcus Ratka, Richard Graf
2022-06-15	Kick-Off Event for the Opening of the Center for Artistic Research, Spielraum Gasometer Dozent: Michael Kahr
2022-07-7-10	Guitar Days – Mickylee, Musikschule Brunn am Gerbirge Dozent: Miroslav Mirosavljev
2022-08-29	Fortbildung - Let's Groove: Die Band in der Musikschule, Schloss Zeillern, Schlosstraße 1, 3311 Zeillern Dozent: Richard Graf
2022-07-18	Online Workshop: Media Music Summercamp Dozent: Oliver Schmellenkamp

Konzerte

Datum	Titel / Dozent:in
2021-10-05	Peter Erskine and the JAM MUSIC LAB All Stars, ORF Radiokulturhaus
2021-10-08	ORF Radio-Symphonieorchester Wien / Ólafsson / Wiener Singakademie / Alsop Preisträgerkonzert der Jazz Composition Competition Spheres of a Genius
2021-10-28	Studie zu Stimminterventionen bei Asthma- und COPD-PatientInnen mit Heiserkeit - Hybrid Event, Standort Mariahilfer Straße Dozentin: Annett Thoms
2022-05-24	POPNITE 2022, Local Dozenten: Thomas Moravec, Valentin Oman
2022-05-25	JAM MUSIC NIGHT, Spielraum Gasometer Dozentinnen: Maja Jakupovic, Marion Traun
2022-05-31	Konzert mit Auszügen aus „E-nocchio – Eine Android Oper“, AERA, Gonzagagasse 11 / Ecke Werdertorgasse Dozentin: Annett Thoms
2022-06-03	Konzert Stageband & Solistenensemble Dozenten: Bartosh / Valentin
2022-06-26	JAM for Life: Fund Raising Matinee für Musikmedizin im Wiener Imperial Dozenten: Oliver Peter Graber und Klaus-Felix Laczika

Nähere Informationen zu diesen Workshops im Archiv der Website:
<https://www.jammusiclab.com/index.php/events/event-archive>